Rheder Volkszeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern d. Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolsing. Werth: Th. Parr[illegible]. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 185 | Donnerstag, den 5. Juli | Jahrgang 1928

Die Aussprache über die Regierungserklärung.

Zwei Mißtrauensanträge, ein nationalsozialistischer „Vertrauensantrag" und ein Billigungsantrag.

Eine Debatte ohne Aufregungen.

Von unserer Berliner Redaktion.

● **Berlin,** 4. Juli. (Drahtb.)

Daß von der heute einsetzenden Debatte über die Regierungserklärung im Reichstag besondere Ueberraschungen und aufregende Momente nicht zu erwarten sein würden, haben wir bereits gestern angedeutet, und der Verlauf der heutigen Aussprache hat dies in vollem Umfang bestätigt. Der erste Redner war der anstelle Müller-Frankens zum ersten Vorsitzenden der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gewählte Abgeordnete Dr. Breitscheidt. Herr Breitscheidt pochte vielleicht etwas zu sehr auf den Wahlsieg der Sozialdemokratie. Gerade das gab dem sachlichen Teil seiner Ausführungen, die sich mit der künftigen Außen- und Innenpolitik befaßten, einen gewissen Abbruch insofern, als Breitscheidt trotz des „sozialistischen Wahlsieges" hinsichtlich der Regierungserklärung auf die Tatsache verweisen mußte, daß die Sozialdemokratie in einer Koalition mit bürgerlichen Parteien nicht „die Verwirklichung der sozialistischen Ideen erreichen könne", eine Feststellung, die den Sozialdemokraten später ganz besonders von dem kommunistischen Redner scharf angekreidet wurde.

Graf Westarp, der für die Deutschnationalen das Wort ergriff, hatte heute keinen besonders glücklichen Tag. Er war schon äußerlich teilweise unnötig aufgeregt, ein Umstand, der nicht dazu angetan war, die Verlegenheit, in der sich der deutschnationale Führer befand, übersehen zu lassen. Graf Westarp hat mit seiner heutigen Rede — das war der überwiegende Eindruck im Hause — erkennen lassen, daß die Deutschnationalen, obwohl sie gerade jetzt über ein Jahr mit in der Verantwortung der Reichspolitik gestanden haben, nicht gelernt haben, eine sachliche Opposition zu treiben, sondern daß sie vielmehr auf dem besten Wege sind, wieder in die frühere hemmungslose Opposition zurückzufallen, die ihnen beim Eintritt in die frühere Reichsregierung doch insofern zum Verhängnis geworden war, als sie mit den Richtlinien, die ihnen das Zentrum damals aufzwang, gar vieles verbrennen mußten, was sie bis dahin angebetet hatten. Aus den damaligen Erfahrungen scheinen die Deutschnationalen aber auch garnichts gelernt zu haben. Sie mußten sich über dieses Kapitel später von dem volksparteilichen Führer Scholz, der sich sonst durchweg in politischer Sophistik erging, einige unangenehme Dinge sagen lassen.

Die Erklärung, die der Zentrumsabgeordnete Dr. Perlitius für seine Fraktion abgab, wurde vom Hause mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Wie man später in den Wandelhallen feststellen konnte, war der Eindruck, den sie namentlich auf die stärkste Regierungspartei wegen der in ihr zum Ausdruck gebrachten Distanzierung machte, außerordentlich stark. Immerhin hat aber das Zentrum seine Bereitwilligkeit zur Mitarbeit auch dem neuen Reichskabinett gegenüber zum Ausdruck gebracht. Wenn es sich im einzelnen die Stellungnahme vorbehalten hat, so ist das der Ausfluß dessen, daß das Zentrum sich gegenüber dem neuen Kabinett nicht fraktionsmäßig gebunden fühlt und dazer zunächst die Arbeit der neuen Reichsregierung abwarten will.

Trotz der in seiner Erklärung zum Ausdruck gekommenen kühlen Zurückhaltung hat aber das Zentrum das inzwischen von der Sozialdemokratie vorgelegte Billigungsvotum gemeinsam mit den übrigen Regierungsparteien unterschrieben, um eben dem Kabinett die Grundlagen zum Beginn seiner sachlichen Arbeit zu geben. Dieser Antrag lautet wörtlich:

„Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung und geht über alle anderen Anträge zur Tagesordnung über."

Da der Antrag von allen Regierungsparteien unterzeichnet ist, gilt seine Annahme als gesichert. Ueber die kommunistischen und deutschnationalen Mißtrauensanträge sowie über den in Mißbrauch und Mißdeutung der Geschäftsordnung eingebrachten nationalsozialistischen Vertrauensantrag wird nicht mehr abgestimmt werden.

Die zweite Rednergarnitur, die am Donnerstag zu Worte kommt, wird nach dem Stand der Dinge sehr rasch fertig sein können. Zwar wird der Reichskanzler voraussichtlich noch einmal das Wort ergreifen, um vor allem sich mit den Verdrehungskünsten des Grafen Westarp auseinanderzusetzen. Im übrigen aber wird auch vom zweiten Tag der Aussprache nichts Besonderes zu erwarten sein. Das Zentrum wird sich daher voraussichtlich auch nicht an der Debatte beteiligen, es sei denn, daß es von einer bestimmten Seite dazu genötigt wird.

Beim Reichstag ist heute die Reichsratsvorlage über den Nationalfeiertag eingegangen.

Die erste Rednerreihe.

× **Berlin,** 4. Juli.

Präsident Loebe erklärt vor Eintritt in die Tagesordnung des Reichstags, es sei der Irrtum verbreitet, daß der Reichstag Vizepräsidenten verschiedenen Ranges habe. Tatsächlich seien die drei Vizepräsidenten gleichberechtigt. (Lachen links und Rufe: „Ein Pflaster für Graef!")

Präsident Loebe kommt dann darauf zurück, daß gestern der Abg. Leow (K.)

ohne Zustimmung des Präsidenten ein Stück Seife auf den Tisch des Hauses

gelegt hat. Der Präsident erinnert daran, daß nur mit Zustimmung des Präsidenten Gegenstände auf den Tisch des Hauses gelegt werden dürfen. Der Abg. Leo habe auch Angestellte des Hauses in der gestrigen Sitzung belästigt. Im Wiederholungsfalle, so erklärt der Präsident unter dem Lärm der Kommunisten, würde er ein solches Vorgehen als gröblichen Verstoß gegen die Ordnung des Hauses ahnden. — Der Präsident teilt weiter mit, daß nach den Beschlüssen des Aeltestenrates diejenigen Gruppen, die keine Fraktion bilden, in der zweiten Rednerreihe mit einer Redezeit von zusammen 2 Stunden sprechen sollen.

Abg. Dr. Frick (Nat. Soz.) protestiert gegen diesen Beschluß des Aeltestenrates und beantragt eine Stunde Redezeit für die Nationalsozialisten. Abg. Stöcker (K.) unterstützt den nationalsozialistischen Antrag. Präsident Loebe: Die Uebung, daß die fraktionslosen Abgeordneten in der zweiten Rednerreihe sprechen, ist vom Reichstag der Vorkriegszeit übernommen worden. Abg. Goebbels (Nat.-Soz.) ruft:

Wozu habt Ihr denn die Revolution gemacht?

(Schallendes, minutenlang anhaltendes Gelächter im ganzen Hause.) Präsident Loebe: Nachdem so das Haus geantwortet hat, bin ich der Antwort enthoben.

Der nationalsozialistische Antrag wird gegen die Antragsteller und die Kommunisten abgelehnt.

In der nun folgenden Aussprache über die Regierungserklärung nimmt als erster Redner

Abg. Breitscheid (S.)

das Wort.

Wenn die große Koalition zunächst scheiterte und nach vielen Irrungen und Wirrungen eine andere Form für das Kabinett gewählt wurde, so ändert das wenig an der Sache. Die einzelnen Regierungsmitglieder müssen sich auf das Vertrauen ihrer Fraktionen stützen können. Für uns Sozialdemokraten beruht das Vertrauen zur Regierung auf dem Vertrauen, das wir zu den sozialdemokratischen Ministern haben. Wir wissen wohl, daß der Sozialismus nicht mit einem Koalitionskabinett verwirklicht werden kann. Das sozialistische Ziel bleibt für uns dasselbe, ob wir in der Opposition oder in der Regierung sind, nur die Methoden wechseln. Wir wollen durch unsere Regierungsbeteiligung die Hebung der Lage der arbeitenden Klasse erreichen.

Die Regierungserklärung atme den Geist der Koalition.

Manches, was darin als Gegenstand der Prüfung bezeichnet wird, bedarf für uns der Prüfung nicht mehr. Wir hätten bestimmtere Formulierungen in manchen Fragen der Sozialpolitik und Steuerpolitik gewünscht. In der Schulfrage hätten wir die Bezugnahme auch auf andere Verfassungsbestimmungen gewünscht. Mit Genugtuung haben wir die Regierungserklärung zur Agrarpolitik gehört. Wir begrüßen das Festhalten an der Verständigungspolitik. Wir verlangen auch in dieser Stunde als unser Recht die Räumung des besetzten Gebietes. (Beifall.) Wir haben den Anspruch auf restlose Räumung nach Deutschlands Eintritt in den Völkerbund und nach dem Locarnopakt. (Beifall.) Wir begrüßen auch das unzweideutige Bekenntnis der Regierung zur Republik und zur Weimarer Verfassung.

Die Deutschnationalen und Herr Lambach

haben sich zum Monarchismus bekannt, Herr Lambach in sehr eigenartiger Weise. Wir wollen keinem die monarchistische Ueberzeugung nehmen, aber wir wollen und werden verhindern, daß dieser Monarchismus einen Ausdruck findet, der der Republik nachteilig wird. Der Regierung rufen wir zu: Jetzt an die Arbeit für das deutsche Volk und für die arbeitenden Schichten. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Graf Westarp (Dnatl.)

betont die Notwendigkeit der Verfassungs- und Verwaltungsreform. Mit Schlagworten des Unitarismus und der demokratischen Patentlösung des dezentralisierten Einheitsstaates sei die Frage nicht zu lösen. Der Redner schlägt vor, die Regierungserklärung amtlich zu verbreiten, um zu zeigen,

wie ein sozialdemokratischer Kanzler programmatisch über Landwirtschaft und Mittelstand redet,

über Internationale, Klassenkampf und Verwandlung der kapitalistischen in eine sozialistische Republik schweigen kann. Das Mißtrauen gegen die Regierung sei durch die Regierungserklärung nur verstärkt worden. Der Redner kündigt entschlossene Gegnerschaft an, wenn sich die Regierung etwa auf neue Kompensationsverhandlungen für die Räumung der besetzten Gebiete einlassen sollte. Er fordert scharfe Zurückweisung des vom polnischen Außenminister erhobenen Anspruchs, daß Polen in die Räumung des Rheinlandes dreinzureden habe. Sowohl das Wort „Christ" als auch das Wort „national" seien in der Regierungserklärung ängstlich vermieden worden. Umso klarer und entschiedener seien die Deutschnationalen gewillt, den Versuch der jetzigen Koalition, Sozialdemokratie und Liberalismus untereinander und mit dem Zentrum zu vereinigen, den christlichen, sozialen und nationalen Ideengehalt unseres Parteiprogramms entgegenzustellen.

Abg. Dr. Perlitius (Z.)

gibt für die Zentrumsfraktion eine Erklärung ab, in der die jetzt vorliegende politische Gestaltung als eine zeitige Notlösung bezeichnet wird. In Hinsicht darauf sehe die Zentrumsfraktion heute von einer abschließenden politischen Stellungnahme ab. Die Zukunft müsse erweisen, was die Regierung von der Fülle der formulierten Aufgaben zu verwirklichen vermag. Die auf Weiterverfolgung der Politik friedlicher Verständigung hinzielenden Bestrebungen finden die ungeteilte Zustimmung des Zentrums. Verschiedene Fragen des innerstaatlichen, wirtschaftlichen und geistig-kulturellen Friedens sehe das Zentrum schärfer, als in der Erklärung der Regierung zum Ausdruck gelange.

Das Hilfswerk für die Landwirtschaft

bedürfe eines weiteren Ausbaues. Die in der Regierungserklärung gekennzeichnete Einstellung zu den großen monopolitischen Organisationen in unserem Wirtschaftsleben entspreche der Auffassung des Zentrums, insoweit es sich darum handele, die Allgemeinheit gegenüber wirtschaftlich unbegründeten monopolitischen Maßnahmen zu schützen. Die Erklärungen der Regierung über ihr Steuerprogramm, so heißt es weiter, lassen zu unserer Genugtuung erkennen, daß die demokratischen und sozialistischen Mitglieder des Reichskabinetts die Auffassung verlassen haben, auf Grund deren sie den Wehretat ablehnten. Die Zentrumsfraktion wünscht eine großzügige Entwicklung der Auslandskulturpolitik von Reichs wegen. In der

Schulfrage

werde die Zentrumsfraktion keiner Lösung zustimmen, die nicht der in der Verfassung gewährleisteten Ge-

Schweres Unwetter über ganz Deutschland.

Wirbelsturm in Berlin.

× **Berlin,** 4. Juli. Zwischen 2 und 3 Uhr mittags trat hier ein kurzer aber heftiger drehender Sturm auf, der beträchtlichen Schaden anrichtete. Teilweise sind Dächer abgedeckt und Bäume umgestürzt worden. Alle verfügbaren Züge der Feuerwehr mußten ausrücken, um Verkehrshindernisse zu beseitigen. Auf dem Flugplatz Tempelhof wurde das Dach eines leeren Geräteschuppens losgerissen und der Schuppen auch sonst schwer beschädigt. Durch herumfliegende Trümmer wurden auch zwei auf dem Flughafen untergebrachte Verkehrsflugzeuge leicht beschädigt. Für den Flugverkehr ist Startverbot erlassen. Das Stadtbild wird beherrscht von den Signalen der daherrasenden Feuerwehrfahrzeuge. — Mehrere Personen wurden verletzt. So sind u. a. am Bahnhof Friedrichstraße eine Reihe von Passanten zu Schaden gekommen dadurch, daß dort ein alter Baumstamm vom Sturm umgerissen wurde. Weiter wurde im Südosten eine Frau durch herabfallende Blumentöpfe lebensgefährlich am Kopfe verletzt. Welche Gewalt der Sturm hatte, geht u. a. auch daraus hervor, daß ein Dachdeckermeister vom Dach geschleudert wurde. Er blieb mit zerschmetterten Gliedern auf dem Straßenpflaster liegen. Durch die Entwurzelung von Bäumen wurde zeitweise der Verkehr auf der Charlottenburger Chaussee, einer der großen Verbindungsstraßen zwischen dem Westen und dem Zentrum der Stadt, zeitweise völlig lahm gelegt. Die Feuerwehr wurde in ganz kurzer Zeit über 80 Mal alarmiert.

Windstärke 8.

÷ **Berlin,** 4. Juli. Die Sturmböen, die heute über Berlin hinwegfegten, erreichten zeitweise die Windstärke 8, also 60 km Stundengeschwindigkeit. Mitten in dem Orkan landeten im Tempelhofer Flughafen drei Flugzeuge glatt und ohne Zwischenfall. Der Straßenbahnverkehr lag infolge der Sturmschäden besonders in den Außenbezirken lange still. Am Oranienburger Tor stürzte ein Straßenbahnmast auf einen Autobus und verletzte mehrere Personen. Auf der Eisenbahnstrecke Berlin-Zossen wurden einige Bäume quer über die Schienen geworfen, wodurch die D-Züge Berlin—Chemnitz und Berlin—Wien Verspätungen erlitten. Auf dem Müggelsee sank ein Schleppkahn, und eine Reihe von Ruderbooten und Segelyachten wurde von den Verankerungen losgerissen und abgetrieben.

*

In Mitteldeutschland.

)!(**Halle,** 4. Juli. Ueber Mitteldeutschland tobte, nachdem in der vergangenen Nacht zwei Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen die Hitzewelle beendet hatten, am Mittwoch ein mächtiger Sturm. Um 11 Uhr vormittags tobte vom Brocken bis nach Blankenburg durch den ganzen Harz mit furchtbarer Gewalt eine Windhose, die großen Schaden angerichtet hat. Bei Dreiannenhohne ist der Wald buchstäblich umgeweht worden. Bäume von einem halben Meter Durchmesser wurden abgeknickt. Lange Wegstrecken sind mit abgerissenen Baumkronen bedeckt. Die Obstbäume haben großen Schaden erlitten. Besonders groß waren die Verwüstungen durch den Sturm auch in Bitterfeld und Umgebung. Von einer größeren Anzahl von Häusern wurden die Dächer vollständig oder zum Teil abgedeckt. Groß ist die Zahl der entwurzelten Bäume. Eine Starkstromleitung wurde zerrissen. Der Telephonbetrieb mußte teilweise stillgelegt werden.

△ **Bad Grund,** 4. Juli. Im westlichen Harzgebiet richtete am Mittwoch vormittag ein Orkan schwere Schäden an. Alte Bäume wurden entwurzelt und Dächer abgedeckt. In Bad Grund wurde das Dach eine Pavillons vom Sturm emporgehoben und zur Erde niedergedrückt, wo es Passanten traf. Eine Dame wurde getötet, ein Herr wurde schwer verletzt. Nach vermißten Kurgästen wird noch gesucht. Man rechnet noch mit einer größeren Anzahl Leichtverletzter. Auch in Clausthal-Zellerfeld wütete der Sturm, riß schwere Bäume um und beschädigte mehrere Häuser. Die Telephonverbindungen waren teilweise unterbrochen. Das Unwetter war von wolkenbruchartigem Regen begleitet, der die Harzgewässer in kurzer Zeit zu reißenden Gebirgsbächen anschwellen ließ. Das Unwetter dauerte in unverminderter Heftigkeit etwa eine Stunde. Der Schaden ist ganz beträchtlich.

*

In Schlesien.

◇ **Breslau,** 4. Juli. Während des kurzen Gewitters, das, verbunden mit einem Platzregen, heute mittag hier niederging, wurde die Umgegend Breslaus von einer Windhose heimgesucht, die insbesondere in der Gegend von Pirscham Verwüstungen angerichtet hat. Zahlreiche Bäume sind über dem Boden abgebrochen oder entwurzelt worden.

= **Grünberg,** 4. Juli. Mittwoch nachmittag tobte über Grünberg ein orkanartiger Wirbelsturm, der großen Schaden anrichtete. Starke Bäume wurden wie Streichhölzer geknickt und Dächer beschädigt. An der evangelischen Kirche wurden zwei Lindenbäume von 80 cm. Durchmesser umgeworfen, wodurch das Kirchendach beschädigt wurde. Die Telephonleitungen nach Berlin und Breslau waren stundenlang unterbrochen.

)(**Guben,** 4. Juli. Bei dem Wirbelsturm, der heute nachmittag die Stadt heimsuchte, wurde ein Obststand an der großen Neißebrücke samt der Verkäuferin über das Geländer hinweg in die Neiße geschleudert. Die Frau erlitt schwere äußere und innere Verletzungen. In der Crossenerstraße zersplitterte der Sturm einen Baum, dessen Aeste im Niederstürzen die elektrische Lichtleitung zerrissen; ein vorübergehender 13jähriger Knabe, auf den die Drähte fielen, wurde schwer verletzt.

*

Verheerendes Hagelwetter über Trier und dem Moseltal.

Trier, 4. Juli. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr ging über Trier ein furchtbares Hagelwetter nieder, dessen Wirkungen sich bis zur Mündung der Saar, an die Ruwer und bis zur Mitte der Mosel erstreckten. Die Hagelkörner hatten die Größe von Tauben- und Hühnereiern. Seit 50 Jahren wurde hier ein solcher Hagelfall nicht mehr beobachtet. Die Schlossen fielen eine Viertelstunde lang, begleitet von einem heftigen Sturm. In den Gärten und Feldern in und um Trier wurde schwerster Schaden angerichtet, der teilweise bis zu 100 Prozent beträgt. Im Südosten und Westen der Stadt wurden alle Gärten und Felder gänzlich vernichtet und das Obst von den Bäumen geschlagen. Auf den Hagel folgte wolkenbruchartiger Regen. Die Senkkästen in vielen Straßen wurden durch den fußhoch liegenden Hagel und die herabgeschlagenen Blätter und Aeste verstopft, so daß eine Ueberschwemmung entstand. Das Wasser drang in die Keller ein. An Geschäftshäusern und in den Gärtnereien wurden Tausende von Fensterscheiben zerschlagen. Ein Gärtner zählte deren 2000, ein anderer hat einen Glasschaden von fünf Zentnern. Sehr viele Vögel wurden tot aufgefunden und eine Anzahl Personen verletzt. In Euren wird der Schaden auf 100 000 Mark berechnet. Auch die Weinberge in und um Trier haben schwer gelitten. Die Provinzialweinbauschule büßte 50 000 Setzreben ein. Auf der zurzeit in Trier stattfindenden Messe wurden die Budendächer teilweise durchlöchert und Hagel und Regen verdarben die Waren. Auch die Orte an der Mündung der Saar und die Weinbauorte im Ruwertal wurden schwer heimgesucht. Schwere Schäden wurden auch von der Mittelmosel gemeldet, wo in einer Reihe von Orten die Weinberge stark mitgenommen wurden. Heute früh zwischen 2 und 4 Uhr ging in Trier ein neues schweres Gewitter nieder. Der Blitz schlug in ein großes Haus, dessen Dach völlig niederbrannte.

*

Unwetter über der Vorderpfalz.

◆ **Ludwigshaven,** 4. Juli. In den frühen Morgenstunden ging über der Vorderpfalz ein heftiges Gewitter mit Wolkenbruch nieder, das auf den Feldern großen Schaden anrichtete. Verschiedentlich wurden Dächer abgedeckt und Bäume in großer Anzahl entwurzelt. Die Fernsprechverbindungen waren unterbrochen. Auch in Mannheim und Umgebung hat das Unwetter schwer gewütet. In der Nähe Mannheims wurde ein 20 Meter langer und zwölf Meter hoher Tabakschuppen umgeworfen.

wissensfreiheit und dem Elternrecht entspricht. Zu den von der Regierung angekündigten Maßnahmen zum Schutze und der Förderung der Familie wünscht die Erklärung der Fraktion eine entsprechende Prüfung des Planes zur Schaffung einer Elternschaftsversicherung. Neben die bloße wirtschaftliche und wohnungspolitische Existenzsicherung müsse die positive Arbeit der staatlichen Gesetzgebung für die Erhaltung der geistigen und sittlichen Grundlagen unseres Volkswesens und ein geistig-kultureller Jugendschutz gesetzt werden. Die Erklärung wendet sich vor allem

gegen jede Erleichterung der Ehescheidung.

Die Förderung einer sozialen Bildungspolitik werden wir mit Nachdruck unterstützen. Indem die Zentrumsfraktion die Erklärung der Reichsregierung zur Kenntnis nimmt, erwartet sie von ihr, daß sie in die Bearbeitung ihres Programms eintritt. Die Zentrumsfraktion wird hierbei ihrer staatspolitischen Tradition entsprechend ihre Mitarbeit nicht versagen. Sie behält sich jedoch im einzelnen ihre Stellungnahme vor.

Abg. Ewert, Thüringen (Komm.)

erklärt, diese Regierung sei eine Fortsetzung der Bürgerblockregierung mit sozialistischer Beteiligung, und begründet einen Mißtrauensantrag der Kommunisten gegen die Regierung.

Abg. Dr. Scholz (D. Vpt.)

führt aus, seine Freunde hätten sich die Regierungsbildung anders vorgestellt. Man hätte nur wenig große Probleme an die Spitze des neuen Regierungsprogramms stellen sollen. An erster Stelle stehe das Weltwirtschaftsproblem der internationalen Schuldenregelung im Zusammenhang mit den Tributleistungen Deutschlands. Die Deutschnationalen hätten mindestens ebenso leicht wie die Deutsche Volkspartei für solche wirtschaftliche Abgaben eine Koalition mit den Sozialdemokraten bilden können. In der Frage der Verwaltungsreform hätte die Volkspartei bestimmte Zusagen in der Regierungserklärung gewünscht. Die Voraussetzung für eine wirksame Reform sei die

Homogenität der Regierungen des Reiches und Preußens.

Mit der Verwaltungsvereinfachung sollte in der Reichsregierung angefangen werden. Neben dem Reichswirtschaftsministerium sei ein besonderes Arbeitsministerium und Landwirtschaftsministerium überflüssig. Das Justizministerium könnte mit dem Innenministerium vereinigt werden, und auch das Postministerium ist entbehrlich (Heiterkeit! Abg. Torgeler (Komm.): Liquidieren Sie doch gleich den ganzen Laden!) Das zweite große Problem ist

der Finanzausgleich.

Wir sind Anhänger des dezentralisierten Einheitsstaates. Wir wollen keinen Finanzausgleich, der nur dazu dient, lebensunfähige Staaten künstlich aufrechtzuerhalten. Die Lösung wäre vielleicht so zu finden, daß sich das Reich auf die volle Einnahme aus Zöllen und indirekten Steuern beschränkt und den Gliedern des Reiches wieder die volle finanzielle Selbstverantwortung gegeben wird. Wir wollen auch selbstverantwortliche Staatsbürger, denen man nicht die Hälfte ihres Einkommens wegsteuert. Wir begrüßen an der Regierungserklärung die Zusage, daß der bisherige Kurs der Außenpolitik fortgesetzt werden soll. Mit großer Genugtuung haben wir die Sätze der Regierungserklärung über die Not der Landwirtschaft gehört. Wir wollen die Taten der Regierung abwarten und uns das Recht der Kritik vorbehalten.

Abg. Dr. Haas (Dem.)

bedauert die Methoden, nach denen bei der Bildung der neuen Regierung gearbeitet worden sei. Fraktionen seien nicht geeignet, ein Regierungsprogramm auszuarbeiten, die Taktik des Zentrums und der Deutschen Volkspartei sei nicht glücklich gewesen. Das Zentrum sei durch seinen früheren Fraktionsführer v. Guérard in der Regierung verblieben, und es wäre eine merkwürdige Auffassung, wenn es sich nicht für diese Regierung verantwortlich fühlen wollte. Auch der Volkspartei scheine die Anwesenheit Dr. Stresemanns noch nicht zu genügen, um eine Verantwortung für das Kabinett übernehmen zu können. Diese Konstruktion nütze der Volkspartei aber nichts. Sie sei verantwortlich.

Die Regierung sei eine Koalitionsregierung wie jede andere auch.

Die Demokratische Partei sei mit dem Inhalt der Regierungserklärung einverstanden. Sie erwarte, daß die Regierung, der sie Vertrauen entgegenbringe, die republikanischen, demokratischen und sozialen Wünsche der Partei fördern werde.

Abg. Drewitz (W. P.)

weist den Vorwurf zurück, daß sich die Wirtschaftspartei vor der Uebernahme der Verantwortung habe drücken wollen. Es seien wesentliche Teile der Forderungen der Reichspartei des deutschen Mittelstandes in das Programm der Reichsregierung aufgenommen worden. Die Wirtschaftspartei werde sich aber der neuen Regierung gegenüber solange abwartend verhalten, bis Klarheit darüber bestehe, in welchem Sinne sich die sehr theoretisch gehaltenen Erklärungen der Reichsregierung praktisch auswirken.

Abg. Leicht (Bayr. Vpt.)

weist darauf hin, daß die Regierung

kein Koalitionskabinett

sei, sodaß die nicht wieder in ihr vertretenen Parteien nicht in ihrer Haltung gebunden seien. Die Regierungserklärung verrate den Kompromißcharakter so stark, daß man gespannt sein könne, wie die Regierung die Schwierigkeiten überwinden werde, die bei der Ausführung größer sein würden als bei der Formulierung. Die Bayerische Volkspartei werde ihre Haltung zur Regierung davon abhängig machen, wie die Regierung die Verwirklichung ihres Programms vornimmt.

Abg. Döbrich (Chr. Nat. Bau. P.)

begrüßt die Anerkennung der landwirtschaftlichen Notlage im Regierungsprogramm. Das Programm enthalte

so viele Versprechungen, die sich gegenseitig aufheben,

daß wenig Aussicht auf wirksame Hilfe für die Landwirtschaft bestehe.

Gegen 5 Uhr nachmittags wird die Weiterberatung auf Donnerstag 12 Uhr vertagt.

Abg. Dr. Frick (Nat.-Soz.) beantragt, auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung

einen nationalsozialistischen Antrag zu setzen, der der Reichsregierung das Vertrauen ausspricht.

Der Redner erklärt dazu, seine Freunde hätten selbstverständlich kein Vertrauen zur Regierung, aber sie wollten mit ihrem Antrag die notwendige Klärung herbeiführen.

Präsident Loebe: Ich habe den Antrag absichtlich noch nicht verlesen, weil ich morgen

dem Aeltestenrat die Frage vorlegen will, ob Anträge zugelassen werden können, die offenbar unwahrhaftig gemeint sind,

weil die Antragsteller selbst dagegen stimmen wollen. (Abg. Stöhr (Nat. Soz.) ruft: „Das geht Sie garnichts an!" und wird deswegen zur Ordnung gerufen). Sie werden entscheiden müssen, ob eine solche offenbare Verhöhnung des Reichstages zulässig ist. Inzwischen ist

von den Deutschnationalen ein Mißtrauensantrag gegen die Regierung

eingegangen, der morgen auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Abg. v. Lindeiner-Wildau (D. Ntl.) tritt dafür ein, daß sich morgen der Aeltestenrat grundsätzlich mit der Frage beschäftigt, ob ein Antrag nicht wegen seines Inhalts, sondern wegen seiner Motive zurückgewiesen werden kann.

Präsident Loebe erklärt, daß alle Vertrauens- und Mißtrauensanträge morgen zur Abstimmung kommen würden, auch der nationalsozialistische, der durch drei christlich-nationale Unterschriften unterstützt worden ist, wenn seine Zulässigkeit vom Aeltestenrat und Reichstag bejaht wird.

Kabinettskrisen.

Rücktritt des jugoslawischen Kabinetts

:: **Belgrad,** 4. Juli. Der Ministerpräsident hat heute vormittag den Rücktritt des gesamten Kabinetts beschlossen. Ministerpräsident Wukitschewitsch begab sich um 11 Uhr zum König, der den Rücktritt angenommen hat. — Man befürchtet, daß sich diese Regierungskrise zu einer Staatskrise entwickeln wird, denn die Kroatische Bauernpartei ist entschlossen, der Bildung eines Sammlungskabinetts dadurch Schwierigkeiten zu bereiten, daß sie mit großer Entschiedenheit einschneidende Verfassungsreform verlangt. Es handelt sich dabei um die Forderung nach einem selbständigen kroatischen Staat und nach Verwaltungsbeständigkeit. Die Besprechungen des Königs mit den Parteiführern werden Mittwoch nachmittag beginnen.

★

Venizelos wieder am Ruder.

• **Athen,** 4. Juli. Venizelos ist mit der Regierungsbildung beauftragt worden.

In der Besprechung der Parteiführer erklärte Kafandaris diese Lösung als die einzig mögliche, obschon wenig wünschenswerte. Metaxas befürwortete die Bildung einer Regierung mit königstreuer Mehrheit. Tsaldaris sagte, er ziehe eine Arbeitsregierung vor. Als letzter erklärte Venizelos, er sei gern bereit, die Last der Regierung zu übernehmen. Schließlich empfing der Staatspräsident auch den General Kondylis als maßgebende Persönlichkeit unter den militärischen Faktoren; er schlug vor, Venizelos die Regierungsbildung zu übertragen. Daraufhin beauftragte der Staatspräsident Venizelos, die Regierung zu bilden. Die Regierung des außerparlamentarischen Politikers unterstützen 110 Abgeordnete, in der Opposition stehen 170. Nach der Verfassung ist nur eine Selbstauflösung der Kammer möglich. Trotzdem wird die Auflösung durch einen Erlaß des Staatspräsidenten geplant.

Venizelos legte Konduriotis folgende Ministerliste vor: **Venizelos** Ministerpräsident, **Karapanos** auswärtige Angelegenheiten, **Savitzianos** Inneres, **Marinis** Finanzen, **Gontikas** öffentlicher Unterricht, **Petridis** Justiz, **Sofulis** Krieg, **Argyropulus** Marine, **Wurlumis** Volkswirtschaft, **Emanuilidis** Wohlfahrt, **Kanapos** Landwirtschaft, **Christomanos** Verkehr. Die neue Regierung leistete um 11 Uhr den Eid; sie wird sich der Kammer nicht vorstellen. Der Erlaß des Staatspräsidenten über die Auflösung soll am Samstag oder Montag veröffentlicht werden.

Unwillen in England.

London, 4. Juli. Die Rückkehr von Venizelos zur Regierung wird in der großen britischen Presse mit gemischten Gefühlen aufgenommen. „Times" zeigt sich geradezu beunruhigt wegen der Angriffe, die Venizelos gegen die Finanzpolitik der früheren Regierung gerichtet hat, und macht darauf aufmerksam, daß die politische Stetigkeit Griechenlands mit der Stetigkeit seiner Finanzen unlöslich verbunden sei. Ein Versuch, die geldlichen Verpflichtungen, die Griechenland gegenüber dem Völkerbund eingegangen sei, abzuschütteln, würde nicht nur ein gefährliches Unternehmen, sondern auch eines Mannes unwürdig sein, der den Namen Venizelos trage. Der „Daily Telegraph" hebt hervor, daß es noch sehr die Frage sei, ob Venizelos sich werde halten können, da seine Gegner über einen großen Anhang verfügen. Jedenfalls sei es klüger, erst einmal das Ergebnis der kommenden Wahlen abzuwarten.

★

Rücktritt des österreichischen Justizministers.

● **Wien,** 4. Juli. Der der großdeutschen Partei angehörende Justizminister Dinghofer ist nunmehr endgültig zurückgetreten.

Wahrscheinlich keine Lohnsteuersenkung.

Von unserer Berliner Redaktion.

— **Berlin,** 4. Juli. (Drahtb.)

In den letzten Tagen fanden in dem zuständigen Ministerium Besprechungen statt über die von sozialistischer Seite angeregte Senkung der Lohnsteuer. Bekanntlich sieht die Lex Brüning vor, daß die Einkommensteuer über eine Jahresgrenze von 1 300 Millionen Mark nicht erhoben werden solle. In den ersten Monaten dieses Jahres gingen jedoch durchschnittlich 122 Millionen Mark ein, was auf das Jahr 1928 umgerechnet ungefähr einen Betrag von 1,4 bis 1,45 Milliarden bei gleichbleibender Konjunktur ausmachen würde. Da jedoch nach der Auffassung führender Wirtschaftskreise mit einer rückläufigen Konjunktur bis zum Herbst zu rechnen ist, die sich jetzt schon in einigen Industriezweigen anzukündigen scheint, dürfte sich kaum ein Ueberschuß ergeben. Da außerdem bei einer Senkung der Lohnsteuer im nächsten Jahre bei den steigenden Reparationslasten erhöhte Beträge aus den Gebrauchssteuern aufgebracht werden müßten, so machten sich in verschiedenen Kreisen Bedenken gegen die von der Sozialdemokratie für den gegenwärtigen Augenblick geforderte Herabsetzung der Lohnsteuer geltend. Es wurde daher angeregt, es bei dem jetzigen Zustand zu belassen und falls sich im Laufe des Jahres mehr Einnahmen über die Höchstgrenze der Lex Brüning ergeben sollten, diese für soziale Zwecke nutzbar zu machen. In welcher Form das geschehen soll, darüber schweben noch Erwägungen. Der Steuerausschuß des Reichstages wird sich voraussichtlich schon in der nächsten Zeit mit dem ganzen Fragenkomplex befassen.

Die Vorbesprechung der Amnestiefrage.

▲ **Berlin,** 4. Juli.

Ueber die Frage einer Amnestie für politische Verbrechen wurden gestern und heute von den Vertretern der hinter der Regierung stehenden Parteien Besprechungen mit dem Reichsjustizminister Koch geführt. Diese Besprechungen sind noch zu keinem Abschluß gelangt, sie sollen deshalb am Donnerstag vormittag fortgesetzt werden, und zwar unter Hinzuziehung von Vertretern der deutschnationalen Fraktion und der Länder.

Im Zentrum geht die allgemeine Auffassung dahin, daß eine Amnestie sowohl der politischen als auch der sogenannten Fememörder eintreten soll. Bezüglich der letzteren ist man allerdings der Ansicht, daß die verhängten Strafen auf lebenslängliches Zuchthaus nur ermäßigt werden sollen auf 7½ Jahre Zuchthaus und die verhängten Zuchthausstrafen auf Gefängnisstrafen. Die Amnestie soll sich aber nicht ausdehnen auf politische Verbrecher, wie z. B. die Mörder Erzbergers, Schulz und Tillessen und ähnliche Verbrecher.

Ungeklärt ist auch noch die Frage, ob sich die Amnestie nicht nur auf Reichsgerichtsurteile, sondern auch auf Urteile der Länderjustiz erstrecken soll. Es ist anzunehmen, daß die Schwierigkeiten, die sich gerade in dieser Frage befinden, im Wege der Verhandlung mit den Ländern beseitigt werden.

Der Reichsamnestieausschuß trat heute nach der Plenarsitzung zu einer Besprechung über den Fall Hölz zusammen. Nachdem der Verteidiger Hölz's über den Stand des Wiederaufnahmeverfahrens berichtet hatte, wurde in geheimer Beratung beschlossen, vor einer Stellungnahme im gegenwärtigen Augenblick, im Hinblick auf die zur Zeit über eine umfassende Amnestie stattfindenden Beratungen abzusehen und nach Abschluß der allgemeinen Amnestieberatungen sofort wieder zu einer neuen Sitzung zusammenzutreten.

Eine Antwort an Pilsudski.

Daszinski über den Sejm.

¶ **Warschau,** 4. Juli. Der Sejmmarschall Daszinski hatte, offenbar in Beantwortung des Pilsudskischen Interviews, eine Unterredung, in der er die Arbeiten des polnischen Landtages während der letzten drei Monate schilderte. Da die gegenwärtige Regierung keine feste Mehrheit habe, erklärte er, gebe es drei Auswege: Entweder Auflösung des Sejm oder Bildung einer Regierungsmehrheit zwischen dem Regierungsblock und der Linken oder Staatsstreich. In der Praxis habe sich jedoch die originelle Methode herausgebildet, daß der Sejm den Dispositionsfonds irgendeines Ministers streiche, daß dieser aber aus dieser Tatsache keine Folgerungen ziehe und im Amt bleibe. Der Sejmmarschall erklärte, daß das Parlament der Ort des freien Wortes sein müsse. Ein stummes Parlament sei sinnlos. Die Sejmverhandlungen seien immer sachlich geführt worden, niemand habe gebrüllt, niemand geschrien. Wenn man in diesem Landtage eine ständige Mehrheit bilden würde, werde sich auch der polnische Parlamentarismus zu einem mächtigen Faktor des öffentlichen Lebens entwickeln. Gewalttätige Anschläge auf Verfassung und Parlament könnten den Staat in schwere Krisen stürzen.

Das französische Wohnungsbaugesetz.

:: **Paris,** 3. Juli. Zu Beginn der allgemeinen Aussprache über das Wohnungsbaugesetz erklärte der Berichterstatter, es handle sich darum, innerhalb fünf Jahren den Bau von 200 000 Häusern im Durchschnittswert von 35 000 Franken und den Bau von 60 000 Wohnungen mit mittlern Mietspreisen zu erreichen. Für die erste Katechorie sei ein Kredit von 4,2 Milliarden Franken vorgesehen. Der Berichterstatter stellte fest, daß in Deutschland und England in den letzten Jahren bereits große Bemühungen unternommen wurden, neue Wohnungen zu schaffen, daß aber in Frankreich bisher hierfür nichts geschehen sei, so daß jetzt der vorliegende Gesetzentwurf weit hinter den wirklichen Bedürfnissen des Landes zurückbleibe. Man müsse sich deshalb auf einen ergänzenden Gesetzentwurf, der mindestens die gleichen Ausgaben erfordern werde, gefaßt machen.

Die Kammer nahm in der Nachtsitzung, die bis 2,15 Uhr dauerte, mit allen 580 Stimmen den Regierungsentwurf an

Ein deutsch-chinesischer Konflikt.

Die deutsche Funkstation im Pekinger Gesandtschaftsviertel beschlagnahmt.

)) **London,** 4. Juli. Der Pekinger Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet, daß die deutsche drahtlose Station im Gesandtschaftsviertel, die vom Transozeandienst benutzt wurde, von der chinesischen Regierung beschlagnahmt worden sei mit der Begründung, daß sie zum Verkehr zwischen der Muckdenregierung und ihren Pekinger Agenten benutzt worden sei. Der deutsche Direktor J. Plaut hat den Apparat abgebaut und ihn den militärischen Behörden übergeben. Die chinesischen Blätter hatten gemeldet, Plaut sei, da er kein Exterritorialrecht besitze, in Gefahr, verhaftet und hingerichtet zu werden. Das Material wurde im Eingange des Gesandtschaftsviertels den Chinesen übergeben. Der Korrespondent sagt noch, die Transozeanstation habe zu Fengtien (Mandschurei) gehört und sei von einer Nachrichtenagentur gekauft worden.

Die deutsche Gesandtschaft hat am Mittwoch eine Untersuchung zur Beschlagnahme der deutschen Funkstation unternommen. Der Direktor der Station, Plaut, erklärte der chinesischen Presse, daß sich die Funkstation im Bürgerkrieg völlig einwandfrei benommen habe. Das Eingreifen von südchinesischer Seite sei deshalb vollständig unverständlich. Aus Kreisen des Außenministeriums der Nankingregierung verlautet, die Regierung habe dem Kommissar in Peking vorgeschrieben, energische Schritte zur Erledigung der Angelegenheit und damit zur Wiederaufnahme der Tätigkeit der Station zu unternehmen.

Die „Bremen"-Flieger in Irland.

+ **Dublin,** 3. Juli. Die „Bremen"-Flieger Köhl, Hünefeld und Fitzmaurice sind heute abend mit dem Flugzeug „Europa", dem Schwesterschiff der „Bremen", von London kommend auf dem Flugplatz Baldonnel eingetroffen, von wo aus sie am 12. April zu ihrem berühmten Fluge nach Amerika aufgestiegen waren. Etwa 7 000 Personen hatten sich auf dem Flugplatz eingefunden und begrüßten die Flieger mit wildem Jubel. Die „Europa" hatte die Strecke London—Baldonnel in etwas mehr als drei Stunden zurückgelegt.

Bei der Landung der „Europa" waren anwesend: Präsident Cosgrave, der deutsche Generalkonsul Dr. von Dehnschmidt, die Minister des irischen Freistaates, hohe Offiziere des Heeres und der Polizei. Auch die Gattin des Majors Fitzmaurice mit ihrer kleinen Tochter war erschienen. 15 Flugzeuge des irischen Freistaates waren nach der Dublinbucht geflogen, um den Atlantikfliegern das Geleit zu geben. Die Menge brach in stürmische Hochrufe aus, als die Europa in Sicht kam. Man konnte beobachten, daß die Atlantikflieger als Antwort auf die Hochrufe mit den Händen winkten. Das deutsche Flugzeug beschrieb zwei Kreise und kam dann herunter. Als es den Boden berührte, durchbrach die Menge die Schranken. Mädchen winkten mit Fahnen und Männer warfen ihre Hüte in die Luft, sie liefen hinter dem Flugzeug her, während es der Halle zurollte. Als es anhielt, erschien als Erster Fitzmaurice, ihm folgten Hauptmann Köhl und Freiherr von Hünefeld. Alle drei konnten sich vor den herandrängenden, hochrufenden Menschenmassen kaum retten. Nach der offiziellen Begrüßung wurde den Gästen auf dem Flugplatz Tee gereicht. Hierauf begaben sie sich nach Dublin.

Bei ihrem Eintreffen in der Stadt wurden die Flieger von großen Menschenmassen begrüßt und von Kavallerie, Infanterie und Vertretern öffentlicher Körperschaften durch die mit Flaggen und Begrüßungstafeln festlich geschmückten Straßen eskortiert. Die Fenster und Dächer der Häuser waren von Zuschauern dicht besetzt. Die Flieger wurden schließlich zu einer Tribüne geleitet, auf der der Vorsitzende des Amtes der Kommissare sie formell begrüßte. Die drei Flieger brachten ihre Dankbarkeit für die Herzlichkeit des Empfanges zum Ausdruck. Später wurde ihnen zu Ehren ein Bankett gegeben.

Deutsche Rettungsaktion für die Nobilemannschaft.

Udet mit zwei leichten Flugzeugen.

Berlin, 4. Juli. Der bekannte Flieger Udet hat der italienischen Regierung angeboten, mit leichten Udet-Flamingo-Flugzeugen eine Rettungsexpedition für die auf dem Eise festgehaltene Nobile-Mannschaft durchzuführen. Es würde für ihn nicht allzu schwierig sein, mit diesen leichten Flugzeugen, sobald sie mit Kufen versehen seien, auf dem kleinsten Raum auf dem Eise zu landen und die Besatzungsmitglieder dort einzeln abzuholen. Die italienische Regierung hat diesen Vorschlag Udets wärmstens begrüßt. Udet wird in diesen Tagen mit zwei Flugzeugen, einem zweiten Piloten und einigen erfahrenen Leuten unter Führung des bekannten Nordpolfahrers Kapitän Ritscher von Hamburg mit einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie nach Spitzbergen abfahren. Die Reichsregierung hat die Förderung dieses Rettungsunternehmens übernommen. Mit Rücksicht auf die Fahrtdauer nach Spitzbergen wird mit einem Einsetzen der Rettungsaktion nicht vor 10 Tagen zu rechnen sein.

Babuschkin zurückgekehrt.

× **Moskau,** 4. Juli. Der Flieger Babuschkin ist heute zum Eisbrecher „Malygin", der sich südlich der Hoffnungsinsel befindet, zurückgekehrt. Er berichtet, daß er 5 Tage lang ununterbrochenen Kampf mit Wind und Eis zu bestehen hatte und gezwungen war, etwa 100 km nördlich der Hoffnungsinsel eine Notlandung auf dem Ozean vorzunehmen. Flugzeug und Mannschaft haben die Strapazen gut ohne Schaden überstanden. Der Eisbrecher „Malygin" trifft Vorbereitungen, von der Hoffnungsinsel aus in südöstlicher Richtung vorzustoßen.

Die Nachforschungen nach Amundsen.

() **Oslo,** 4. Juli. Die Nachforschungen nach Amundsen und Guilbaud, die von verschiedenen Schiffen in der Umgebung der Bären-Insel unternommen worden waren, sind aufgegeben worden. Der französische Kreuzer „Strasbourg" und das von Frankreich gecharterte norwegische Robbenfängerschiff „Heimland" begeben sich nach Westen, um das Eis bei Grönland abzusuchen.

Amundsen zuletzt am 19. Juni gesehen.

Oslo, 4. Juli. Die dem englischen Seifenkönig Lord Leverhulme gehörende Yacht „Albion" hat dem Geographischen Institut in Tromsö per Radio mitgeteilt, daß sie Radiosignale eines norwegischen Fischerkutters aufgefangen habe, die sie nicht anders habe deuten können, als daß Amundsen, Guilbaud und Dietrichson von dem Kutter gerettet worden seien. Leider sei es der „Albion" nicht möglich gewesen, über die Lage des Kutters klar zu werden. Der Fischkutter ist inzwischen in Harstadt in Nordnorwegen eingetroffen. Er hat keineswegs Amundsen retten können, sondern seine Insassen waren die letzten, die Amundsens Flugzeug gesehen haben. Der Kapitän und seine Besatzung haben am 19. Juni am frühen Morgen einen grauen Zweidecker beobachtet, der in 400 bis 500 Meter Höhe in der Richtung nach Spitzbergen flog. Da die „Latham" der einzige graue Zweidecker ist, der sich zu jenem Zeitpunkt auf der angegebenen Strecke befand, besteht kein Zweifel, daß es sich tatsächlich um Amundsens Flugzeug gehandelt hat. Der Korrespondent in Harstad gibt leider nicht an, wo sich der Fischkutter befand, als ihn die „Latham" überflog, doch dürften zweifellos die Aufschlüsse des Kapitäns über seine damalige Lage die weiteren Nachforschungen beeinflussen.

Eine Familie durch eine einstürzende Mauer erschlagen.

⁂ **Amsterdam,** 4. Juli. In der vergangenen Nacht stürzte während eines heftigen Sturmes in der Ortschaft Weert (Provinz Limburg) eine Mauer eines Getreidespeichers plötzlich ein und fiel mitsamt einem großen Getreidevorrat auf ein unter ihr stehendes dreistöckiges Haus. Das obere Stockwerk, das von dem Betriebsleiter mit seiner Familie bewohnt war, wurde vollkommen zerstört. Der 34jährige deutsche Betriebsleiter Heinz Jellenmayer, ein gebürtigter Bayer, der erst im März ds. Js. aus Köln nach dort gekommen war, seine 27jährige aus Köln stammende Ehefrau und ihr fünf Monate altes Kind wurden unter den Trümmern begraben und erstickten. Sie konnten trotz sofort angestellter Rettungsversuche nur als Leichen aus den Trümmern geborgen werden.

Zyklon im chinesischen Meer.

+ **Tokio,** 4. Juli. An der japanischen Küste hat ein Zyklon einige Ortschaften erheblich beschädigt; insbesondere die Städte Jassebo, Zuruga und die Insel Hokaido haben schwer gelitten. Zwanzig Fischerboote werden vermißt. Der Schiffsverkehr im chinesischen Meer ist stillgelegt.

Eine Handgranatenexplosion.

❣ **Tarnowitz,** 4. Juli. Auf dem Grundstück des Hotels „Zur Linde" spielte eine Schar Kinder von 3—10 Jahren mit einer Handgranate, bis diese explodierte. 6 Kinder wurden auf der Stelle getötet, während 4 lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Die polizeilichen Ermittlungen sind sofort aufgenommen worden. Die polnische Presse benutzt diesen bedauerlichen Unglücksfall zu einer neuerlichen Hetze gegen die Deutschen, indem sie behauptet, daß die Handgranate in einem Hause gefunden worden sei, in dem in der Abstimmungszeit ein deutsches Abstimmungskommissariat untergebracht war. Diese Behauptung entbehrt jedoch jeder Grundlage.

Der amerikanische Militärballon Gordon-Bennett-Sieger.

Ballon „Blanchard" Zweiter, „Barmen" Dritter.

— **Detroit,** 4. Juli. Eine Nachprüfung der von den Teilnehmern an dem Gordon-Bennett-Rennen zurückgelegten Entfernungen ergab, daß der Ballon „U. S. Army" (Militärballon) der Vereinigten Staaten 472 englische Meilen, der französische Ballon „Blanchard" 465 Meilen und der deutsche Ballon „Barmen" 462 Meilen zurückgelegt haben. Diese Ziffern können jedoch noch nicht als endgültig angesehen werden.

*

Die gefahrvolle Landung des Ballons „Münster VIII."

:: **Lynchburg** (Virginia), 4. Juli. Der deutsche Ballon „Münster VIII" landete, wie bereits gemeldet, Sonntag nacht 11 Uhr etwa 35 Kilometer von hier in einer Baumkrone auf einer Höhe des östlichen Ausläufers des Blue Ridge-Gebirges. Der Ballonführer Eimermacher fiel, als er den Ballonkorb verließ, von der Höhe des Baumes zur Erde und verstauchte sich dabei einen Knöchel und erlitt Abschürfungen an den Armen und Schultern. Der Mitfahrer Zeech ließ sich an einem Seil zur Erde und kam wohlbehalten hinunter. Die beiden Deutschen trafen gestern hier ein. Die von dem Ballon „Münster VIII" zurückgelegte Flugdistanz beträgt etwa 415 englische Meilen. Die beiden Ballonführer erklärten, daß der Ballon während eines heftigen Sturmes auf eine Höhe von 5000 Metern hinaufgetrieben und später durch den Wind nach unten gezerrt und gegen die Erde geschlagen wurde. Sie hätten sonst, wie sie sagten, bis Montag weiterfliegen können. Die Hoffnung, den deutschen Ballon retten zu können, hatte man im Laufe des gestrigen Nachmittags aufgegeben, denn eine Besichtigung des Berggipfels, auf dem der Ballon inmitten eines dichten Waldes in einer wilden Gegend gelandet war, ergab, daß es kaum möglich sein würde, die Hülle den steilen Berg herabzubringen.

Zur Strandung des britischen Kreuzers „Dauntleß".

Halifax, 4. Juli. Der britische Kreuzer „Dauntleß" liegt noch immer auf dem Felsenriff innerhalb der Hafeneinfahrt. Kapitän und Offiziere verbrachten die Nacht an Bord. Heute vormittag kehrte ein Teil der Besatzung zurück, um bei den Bergungsarbeiten zu helfen. Die Taucher melden an der Backbordseite ein 30 Fuß langes Leck. Anscheinend besteht wenig Hoffnung, den Kreuzer wieder flott zu machen, da die Felsen allmählich neue Löcher in die Hülle reißen.

Durch ein merkwürdiges Zusammentreffen von Umständen hatte der Kreuzer Dauntleß einen Gedenkstein an Bord, der an der Meerenge von Belle Isle errichtet werden sollte, wo vor einigen Jahren der Kreuzer „Ralsijk" mitsamt seiner Besatzung verloren ging.

Der Dauerflug in Dessau abgebrochen.

▲ **Dessau,** 3. Juli. Die Junkersflieger Risticz und Zimmermann haben den Versuch, den Dauerrekord zu brechen, nach 17½stündigem Fluge gegen 9 Uhr wieder aufgegeben. Nach Mitteilung der Junkerswerke ist der Abbruch deswegen erfolgt, weil infolge Undichtigkeit eines Auspuffrohres der Weiterflug wohl an und für sich möglich gewesen, die Gesamtdauer des Fluges voraussichtlich aber doch herabgedrückt worden wäre. Es sei deshalb von der Besatzung richtig gewesen zu landen, um den Fehler zu beseitigen. Die Landung erfolgte trotz des noch sehr hohen Fluggewichts der Maschine auf dem Flugplatz der Junkerswerke in völlig glatter Weise.

Internationaler Ferienkursus in Freiburg i. Br.

Miß Gilpin, Leiterin der Hall School in Woybridge (England) versammelte im vorigen Jahre in Frankreich 138 deutsche, englische und französische Schulkinder unter der Leitung einer ganzen Reihe Lehrer und Lehrerinnen der drei Nationen, um ihnen Gelegenheit zu geben, in international gemischten Gruppen sich an fremde Sprachen zu gewöhnen und sich ausländische Freunde zu gewinnen.

Das Unternehmen hatte ein ganz überraschend günstiges Ergebnis, wie das u. a. auch die Aufsätze der Kinder beweisen. Sie sind im Druck erschienen. Das Interesse für die Fremdsprachen ist mächtig geweckt worden und auch den Leistungen der Schüler ist der Verkehr mit ausländischen Altersgenossen sehr zugute gekommen.

Durch die Presse und die Sender London und Stuttgart wurden viele Eltern noch nachträglich auf diese neue Methode zur Erlernung der Fremdsprachen aufmerksam und sprachen den lebhaften Wunsch nach einem zweiten derartigen Ferienkursus aus.

Dank dem Entgegenkommen der Behörden der Stadt und des Kreises Freiburg und privater Gönner ist es gelungen, den zweiten Ferienkursus vom 2. bis 18. August dieses Jahres in Freiburg i. Br. stattfinden zu lassen.

Es stehen etwa 80 Betten in der Kreislandwirtschaftsschule für die Knaben und deren Lehrer, und ebenso 80 Betten im früheren Kindersolbad und im Mädchenpensionat St. Marien (Villa Mitscherlich) für Mädchen und deren Lehrerinnen zur Verfügung. Die Häuser liegen alle nahe beieinander am Rande des Sternwaldes. In nächster Nähe befinden sich Badeanstalten für Knaben und Mädchen, Sportplätze, ein schöner großer Theatersaal, der auch als Speisesaal dienen wird und die städtische Thurnseeschule, wo der Unterricht stattfinden wird.

Die Teilnehmer werden am Vormittag deutsche, englische und französische Gedichte und Lieder in international gemischten Gruppen einüben und Märchen dramatisieren. Am Nachmittag werden Ausflüge in die landschaftlich ganz hervorragende Umgebung Freiburgs und in den Schwarzwald gemacht oder es wird Sport getrieben. Eine englische Sportlehrerin wird mit den Mädchen die verschiedensten Turnspiele und Volkstänze einüben. Die deutschen und französischen Knaben können unter Anleitung zweier englischer Trainer (Studenten von Cambridge und Oxford) mit den englischen Knaben Fußball und Cricket spielen. Abends ist die so beliebte Abendunterhaltung, wo jede Gruppe mit der anderen wetteifert in der Darbietung des am Vormittag Eingeübten. Alle Kinder singen gemeinsam die bekanntesten deutschen, englischen und französischen Lieder.

Es werden Knaben im Alter von 12—15 Jahren und Mädchen von 12 bis zu 16 Jahren zugelassen. Die Teilnehmerzahl wird auf 150 beschränkt.

Der Pensionspreis ist 5,50 ℳ täglich. Die Kinder bekommen 4 Mahlzeiten im Tage, der Wirt verspricht beste Küche. Die Kursgebühr beträgt 20 ℳ.

Die Veranstalter rechnen damit, daß der Freiburger Kursus mindestens von demselben Erfolg gekrönt sein wird wie der letztjährige in Frankreich. Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern (Infantin Paz) hat auch für dieses Jahr wieder ihre Unterstützung zugesagt. Anfragen von deutschen Eltern beantwortet Professor Dr. E. Steiger, Freiburg i. Br., Berhardstraße 1.

Die Führung der Schüler und Schülerinnen aus Rheinland und Westfalen übernimmt Studienrat Karl Roters, Necklinghausen, Bismarckstraße 24.

Kleine Sportnachrichten.

Johnny Risko schlägt Godfrey!

Die mit großer Spannung erwartete Begegnung zwischen dem mehr und mehr aufkommenden Johnny Risko und dem mächtigen Neger Godfrey sah Johnny Risko klar nach Punkten siegreich. Der Kampf hat für Europa insofern Bedeutung, als Paolinos Aussichten, noch in die Endkämpfe einzugreifen, ziemlich dahin sind, denn ihm gelang es bekanntlich nicht, Godfrey zu besiegen, sondern verlor nach Punkten.

Phil Scott nimmt Haymanns Herausforderung an.

Wie aus London gemeldet wird, hat der englische Halbschwergewichtsmeister Phil Scott die Herausforderung des deutschen Schwergewichtsmeisters Haymann-München angenommen. Der Kampf wird zustandekommen, wenn Haymann noch vor der abermaligen Abreise Scotts nach Amerika das Zusammentreffen ermöglichen kann.

Rundfunk.

Langenberg/468,8. **Münster/241,9.**

Donnerstag, 5. Juli.

11,35—11,55 Uhr: Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten: Englische Unterhaltung. * 13,05—14,30 Uhr: Mittags-Konzert. Leitung: Eysoldt. 1. Bayrischer Artillerie-Marsch „Barbara" (Novität) — Schlenk. 2. An der schönen blauen Donau, Walzer — Strauß. 3. Giralda-Ouvertüre — Adam. 4. Melodien a. d. Oper „Robert der Teufel" — Meyerbeer. 5. Alt-Soli (Helene Guermanova). 6. Canto amoroso — Samartini-Elman. 7. Walderfeleien, Potpourri — Kling. 8. Kasperles Wochenende, Charakterstück — Flamm. * 14,30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. * 16—16,30 Uhr: Kinderlieder, gesungen von Ernst Arnold-Wien. * 16,30—17 Uhr: Lesestunde Hans Brackebusch. 1. Auf der Straße — Knut Hamsun. 2. Der Vater — Björnstjerne Björnson. * 17,10—17,30 Uhr: Dr. Graf — Dr. Krids: Erste Hilfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen: Wiederbelebungsversuche. * 17,30—18 Uhr: Lesestunde Dr. Wilhelm Leyhausen. * 18—18,55 Uhr: Vesperkonzert, Leitung: Eysoldt. 1. Eva-Walzer — Lehar. 2. Ouvertüre z. Oper „Alessandro Stradella" — Flotow. 3. Aus Mozarts Reich — Urbach. 4. Ein Vöglein sang im Lindenbaum, Paraphrase — Eberle. 5. Rhapsodie Nr. 2 — Liszt. b. a) Ola-Gygi, Serenade — Luling. b) Altdeutsche Gavotte — Luling. 7. Potpourri aus der Operette „Boccaccio" — Suppe. * 19,20—19,45 Uhr: Privatdozent Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache. * 19,45—20,05 Uhr: Prof. Dr. Ebner: „Die Umwandlung der Elemente" (1). * 20,10 Uhr: Rokoko. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn. 1. Suite aus „Roland" — Lully. 2. Ballettsuite — Rameau. Aus: „Acanthe und Cephisse" — Aus „Zoroaster" — Aus: „Platee". * 21 Uhr: Intermezzo: „Rinon von Lenclos", Drama in einem Akt von Ernst Hardt. Spielleitung: Hardt. Rinon von Lenclos — Melitta Leithner. Marquis von Villarceaux — Fritz Reiff vom Schauspielhaus Düsseldorf. Vicomte von Villiers — Ewald Balser vom Schauspielhaus Düsseldorf. Marion de Lorme — Els Bordemberge. Marquis von Sevigne — Richard Weimar. Der Marschall D'Estree — Josef Kandner. Ein Hauptmann der reitenden Garde — Albert Oettershagen. Damen und Herren, Diener. Ort: Paris. Zeit: Herbst 1660. — Anschließend: 1. Ballettsuite — Gluck. 2. Balletmusik aus „Anakreon" — Cherubini. 3. Balletmusik aus „Prometheus" — Beethoven. * Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht. * Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt. * Anschließend bis 24 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Turnen / Spiel / Sport.

Dortmunder Sommerrennen.

1. Blankenstein-Rennen. 3000 Mk. (2000, 500, 300, 200 Mk.). 1000 Meter. Für Zweijährige. 1. H. Bleicherts Freimaurer (H. Schmidt) und 1. Gestüt Röttgens Astrolog (F. Friedrich), totes Rennen; ferner Pappel, Immertreu. Tot.: Freimaurer 16, Platz: 16. Tot.: Astrolog 12, Platz: 15.

2. Freischütz-Rennen. 6000 Mk. (4000, 1000, 600, 400 Mk.). 1400 Meter. 1. Janssens Gebt Feuer (W. Eicke). 2. Churpfalz (Nagy). 3. Prinzeß Ronald (Hauser); ferner Lago, Stahleck, Goldwert, Punkt, Pantomime, Mistral. Tot.: 139, Platz: 30, 20, 20.

3. Hohensyburg-Jagdrennen. Ausgleich II. 4500 Mk. (3000, 750, 450, 300 Mk.). 3650 Meter. 1. Sträters Fenelon (H. Weber), 2. Crédulité (Majewski), 3. Szekely (Vaas); ferner Germane (gef.), Laradosta, Dante (angeh.), Rhododendron. Tot.: 39. Platz: 16, 14, 27.

4. Preis von Westfalen. Ehrenpreis, gegeben von der Provinz Westfalen und 24 000 Mk. (Ehrenpreis und 16 200 Mk., 4000, 2500, 1500). Andenken dem Trainer des siegenden Pferdes. 1800 Meter. 1. Stall Halmas Goldstrom (Otto Schmidt), 2. Gestüt Röttgens Goldener Ehrenschild (Friedrich), 3. Graf Helldorfs Narziß (Varga); ferner Liederkranz (4.), Lebenskünstler (5.), Pour le Mérite (6.), Altenberg. Heuschrecke, Marzellus. Toto: 46, Platz: 19, 33, 17.

5. Hohenstein-Rennen. 3000 Mk. (2000, 500, 300, 200). 1200 Meter. 1. Gestüt Röttgens Ballast (O. Schmidt), 2. San Marco (H. Schmidt), 3. Bocksteinerin (Eicke). und Orna (Printen); ferner Mazeppa, Loisach, Orla, Samita, Ajax, Vehmgericht, Hätte man. Toto: 26, Platz: 14, 19, 15 (Bocksteinerin), 62 (Orma).

6. Kappenberg-Rennen. Ausgleich 3300 Mk. (2000, 500, 300, 200). 1600 Meter. 1. Eichholz Tremonia (O. Schmidt), 2. Mira (Glitsch), 3. Clauswalde (Reiß); ferner Pannhütte, Santa Paula, Paradies, Markstein, Ruppsack, Goldtraut, Orlanda, Notilles. Toto: 64, Platz 20, 34, 24.

7. Harkort-Hürdenrennen. Ehrenpreis, gegeben von den Vereinsmitgliedern, und 6000 Mk. (Ehrenpreis und 4000, 1000, 600, 400). 3000 Meter. 1. Stratmanns Grenzschutz (Weber), 2. Mariza (Bismarck), 3. Hans Günther (Wodke), ferner Merkur, Flämin, Ritornell, Zwirns Bruder. Toto: 94, Platz: 20, 17, 16.

Deutschlands Leichtathleten in Amsterdam.

München, 4. Juli.

Da der erste namentliche Meldeschluß für die leichtathletischen Wettbewerbe der Olympischen Spiele bereits am 8. Juli abläuft, hat sich die Deutsche Sportbehörde genötigt gesehen, ihre Meldeliste schon jetzt, also vor Erledigung der Deutschen Meisterschaften, nach Amsterdam zu senden. Die Liste fällt daher umfangreicher aus, als man erwartete. Ein genaues Bild von der deutschen Expedition wird man sich allerdings erst nach Abschluß der Deutschen Meisterschaftskämpfe machen können. Der letzte Nennungsschluß fällt auf den 19. Juli, also einige Tage später als die Meisterschaftskämpfe. Diese werden zweifelsohne noch zu einigen Streichungen Anlaß geben. In der Meldeliste vermißt man neben Jonath noch Hoffmeister-Münster. Im einzelnen wurden die folgenden Athleten gemeldet:

100 Meter: Körnig-Charlottenburg, Geerling-Frankfurt a. M., Dr. Wichmann-Frankfurt a. M., Corts-Berlin.

200 Meter: Körnig-Charlottenburg, Houben-Bochum, Schüller-Krefeld, H. Schlößke-Charlottenburg.

4×100-Meter-Staffel: Corts-Dr. Wichmann-Houben-Körnig. Ersatz: Geerling-Jonath (Dortmund)-Lammers (Oldenburg)-Schlößke.

400 Meter: Büchner-Magdeburg, Stortz-Halle, Schmidt-Berlin, Wiese-Berlin.

4×100-Meter-Staffel: Büchner-Stortz-Schmidt-Wiese; Ersatz: Dr. Peltzer (Stettin), Neumann (Berlin), Engelhardt (Berlin), Krebs (Hamburg).

800 Meter: Engelhardt-Berlin, Fr. Müller-Zehlendorf, Güting-Leipzig, Dr. Peltzer-Stettin.

1500 Meter: Krause-Berlin, Wichmann-Karlshorst, Dr. Peltzer, Böcher-Berlin.

5000 Meter: Kohn-Berlin, Boltze-Hamburg, Diekmann-Hannover, Schaumburg-Hünge.

10 000 Meter: Husen-Hamburg, Dreckmann-Hamburg, Helber-Stuttgart, Petri-Hamburg.

3000-Meter-Hindernislaufen: Boltze, Kohn, Petri, Walpert-Kassel.

Marathonlaufen: Gerhardt-Siegen, Hempel-Berlin, Reichmann-Siegen, Wanderer-Potsdam, Hörger-Braunschweig, Schneider-Hirschberg.

110 Meter Hürden: Troßbach-Berlin, Steinhardt-Karlsruhe, Welscher-Frankfurt, Schultze-Berlin.

400 Meter: Neumann-Berlin, Gehrke-Hamburg.

Hochsprung: Huhn-Jena, Köppke-Stettin, Eicke-Braunschweig, Bonneder-Regensburg.

Weitsprung: Dobermann-Köln, Köchermann-Hamburg, Meier-Charlottenburg, Mölle-Köln.

Stabhochsprung: Baltes-Dortmund, Beusch-Braunschweig, Müller-Cannstatt.

Dreisprung: Keine Nennungen.

Kugelstoßen: Hirschfeld-Allenstein, Uebler-Fürth, Lingnau-Dortmund, Schröder-Dortmund.

Diskuswerfen: Paulus-Wetzlar, Hirschfeld, Hänchen-Berlin, Schauffele-Stuttgart.

Speerwerfen: Schlokat-Insterburg, Maack-Bockenem, Mäser-Königsberg, Stoschek-Breslau.

Hammerwerfen: Mang-Regensburg, Wenninger-Stuttgart.

Zehnkampf: Sievers-Hamburg, Weiß-Berlin, Thymm, Ladewig-Berlin.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

+ **Berlin,** 4. Juli. Diejenigen, die die plötzliche Geldanspannung in Newyork nur für eine vorübergehende Erscheinung angesehen haben, sollten Recht behalten. Schon gestern ermäßigte sich drüben der Satz von 10 Proz. auf 5 Proz., was eine Erholung der Effektenbörse zur Folge hatte. Daraufhin war man schon im heutigen Vormittagsverkehr auch bei uns wieder wesentlich freundlicher gestimmt. Die Spekulation hatte gestern reichlich vorgegeben und schritt heute zu Deckungen. Evtl. noch herauskommende Ware wurde glatt aufgenommen. Bei Spezialwerten machte sich bereits wieder Materialknappheit bemerkbar. Vom Ausland wurden Kleinigkeiten gekauft, was ebenfalls zu einer günstigeren Beurteilung der Börsenlage beitrug. Merkwürdigerweise wurde über die Regierungserklärung und über die für heute zu erwartende politische Aussprache im Reichstag wenig diskutiert, obwohl besonders das innerpolitische Programm für die Börse von großer Wichtigkeit ist. Auch der heute erschienene Reichsbankausweis machte zunächst wenig Eindruck. Er war als Halbjahrsausweis an und für sich kräftig angespannt erwartet worden, hatte aber mit seiner Zunahme der Kapitalsanlage um 616 Millionen für Wechsel und um 111 Millionen für Lombards und der Notenzunahme um 767 Millionen bei einer Abnahme der Deckung um 8—9 Proz. doch noch diese Erwartungen übertroffen. Die ersten Kurse waren um 1—5 Proz. erhöht. Deutsch-Linoleum eröffneten 9 Proz. höher, Feldmühle plus 7,5, Polyphon plus 13,75 Proz. Bei letzteren scheinen die englischen Käufe wieder einzusetzen, denn im Verlaufe konnten sie um weitere 7 Proz. anziehen. Sonst war die Tendenz nach den ersten Kursen nicht einheitlich und meist etwas schwächer, da anscheinend die Zahlen des Reichsbankausweises jetzt kritischer beurteilt wurden. In Spezialiäten, wie Deutsch-Linoleum, Polyphon, Sarotti, Feldmühle, Berger usw., blieb das Geschäft ziemlich lebhaft und hier von ausgehend konnte sich später allgemein wieder eine Erholung durchsetzen. Anleihen freundlich, Ausländer still und eher schwächer. Pfandbriefmarkt wenig verändert, Liquidationspfandbriefe und -anteile uneinheitlich, aber doch überwiegend freundlicher. Devisen eher angeboten, Pfunde und Spanien etwas gefestigt. Geldmarkt wieder leichter, Tagesgeld 7,5—8,75 Proz., Monatsgeld 8—9 Proz., Warenwechsel ca. 7 Prozent.

★

Der Baumwollterminmarkt.

Die Fa. Herding u. Co., Bremen, teilt mit: Auch in unserer letzten Berichtswoche zogen die Preise auf dem Baumwollmarkt infolge der andauernd ungünstig lautenden Wettermeldungen und Ernteberichte weiter an. Kleinere Abschläge waren nur von kurzer Dauer und wurden stets durch neue Festigkeit des Marktes abgelöst. Die Preise liegen daher im Vergleich zu den Notierungen vor einer Woche ca. 50 Punkte höher.

Der diesmalige Wochenbericht des Wetterbüros in Washington fand allgemein eine etwas bessere Beurteilung, jedoch nahm der Markt nach einem kleinen Abschlag wenig Notiz von diesem Bericht, dagegen lautete die am 30. Juni bekanntgegebene Wettervoraussage für diese Woche, die wir im Wortlaut der Uebersetzung folgen lassen, weniger günstig.

„In den nord- und mittelatlantischen Staaten wird es ungefähr am Dienstag und wieder ungefähr am Freitag eine Periode von Schauern geben, mit kühlen Temperaturen im größten Teil der Woche im Norden und mäßige Temperaturen im Süden. In den südatlantischen und östlichen Golfstaaten wird es reichliche Gewitterschauer geben, diese wahrscheinlich auch im Innern, bei allgemein mäßigen Temperaturen. In den Ohiotalstaaten und Tennessee ist bei Wochenbeginn eine Periode von Schauern zu erwarten und am Mittwoch und wieder gegen Ende der Woche bei normalen oder übernormalen Temperaturen im größten Teil der Woche."

Die Preise auf dem Baumwollmarkt sind in der letzten Zeit sehr scharf gestiegen, sodaß schon aus marktttechnischen Gründen zeitweilige Rückschläge sehr leicht möglich sind. Im allgemeinen hat der Markt aber eine so große Widerstandfähigkeit bewiesen, und eine viel stärkere Neigung zum Steigen als zum Fallen gezeigt, daß wir vorläufig stärkere Abschläge von längerer Dauer für unwahrscheinlich halten. Die bisherige Entwickelung der Ernte ist keine günstige gewesen und die Möglichkeit weiterer Gefahren liegt noch vor uns. Wir können daher auch heute nur unseren Rat wiederholen, zeitweise Abschläge zu Käufen auszunutzen.

Am 9. Juli wird ein Bericht über die Anbaufläche per 1. Juli d. J. veröffentlicht.

Der Markt in Amerika bleibt am 4. Juli anläßlich des Freiheitstages geschlossen.

Abrechnungspreise vom Montag, dem 2. Juli 1928, 1 Uhr mittags:

Juli 24,55, Okt. 24,15, Dez. 23,93, Jan. 1929 23,78, März 23,63, Mai 23,62. Tendenz: leicht abgeschwächt.

★

Märkte.

Dortmunder Zucht- und Faselviehmarkt.

× **Dortmund,** 4. Juli. Auftrieb: Großvieh 559, Schweine 233, Kälber 35. Der Handel war in guten Tieren rege, sonst langsam. Kühe kosteten: 350—700 ℳ, Rinder kosteten: 250—525 ℳ. Ausgesuchte Tiere wurden über Notiz bezahlt. Sämtliches zum Markt aufgetriebene Großvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft worden. Die geimpften Tiere sind mit Ohrenmarkennummern versehen, die die Bezeichnung „Magerviehhof Dortmund" tragen. Es sind die Nr. 46 345—46 910 verwandt worden. Am Schweinemarkt war der Handel sehr langsam. Es wurden bezahlt für 6—8 Wochen alte Ferkel 20—28 ℳ, für 8—10 Wochen alte Ferkel 28—38 ℳ, für 10—12 Wochen alte Ferkel 38—50 ℳ. Der nächste Markt findet am 11. Juli 1928 statt.

Schlachtviehmarkt Osnabrück.

▲ **Osnabrück,** 4. Juli. Auftrieb: Rinder 285, Ferkel 1604. Es kosteten: Kühe in Milch: a) 500—640, b) 400 bis 500, c) 300—400, d) 250—300; tragende Rinder: a) 380—480, b) 300—380, c) 280—300, d) 200—250; Ferkel: Pfd. in Lebendgew. 50—60 ₰, 6—8 Wochen alt ℳ 10 bis 14, 8—13 Wochen alt ℳ 14—18, Läuferschweine: 18 bis 28 ℳ. Handel mit Rindern und Kühen langsam, mit Ferkeln langsam. Nächster Markt am 11. Juli 28.

Schweinemarkt in Lehrte.

Lehrte, 3. Juli. Auftrieb: 727. Es kosteten: Ferkel: 6—8 Wochen alt ℳ 11—16, 8—12 Wochen alt ℳ 17—26; Läuferschweine: 3—4 Monate alt ℳ 27—36, 4 bis 6 Monate alt ℳ 37—65. Marktverlauf: Bei geringer Zufuhr überaus gedrückt und langsam.

Berliner Schlachtviehmarkt.

Berlin, 4. Juli. Auftrieb: Rinder 1256, Ochsen 187, Bullen 375, Kühe 694, Kälber 2320, Schafe 6185, Schweine 13 994, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 3520, Auslandsschweine 122. Es kosteten: Ochsen: a) 58—60, b) 53—56, c) 45—49; Bullen: a) 54—55, b) 51—52, c) 48—50, d) 46—47; Kühe: a) 45—46, b) 34 bis 41, c) 25—30, d) 20—22; Färsen: a) 58—59, b) 50 bis 53, c) 44—48; Fresser 36—46; Kälber: a) —, b) 70 bis 76, c) 60—68, d) 48—58; Schafe: a) —, b) 58—60, c) 50—56, d) 47—52, e) 40—48, f) 25—35; Schweine: a) 67, b) 67—68, c) 66—68, d) 64—66, e) 60—63, f) —, g) 60—63. Marktverlauf: bei Rindern ruhig, schwere Bullen vernachlässigt, bei Kälbern ziemlich glatt, Schafe ruhig, es bleibt Ueberstand. Schweine ruhig.

Berliner Produktenbericht.

× **Berlin,** 4. Juli. Der Produktenmarkt wurde heute wieder von ausgesprochen lustloser Stimmung beherrscht. Die ausländischen Weizenofferten waren z. T. beträchtlich ermäßigt, ohne daß sich auf der niedrigeren Preisbasis Geschäft entwickeln konnte. Das inländische Weizenangebot übersteigt weiter den Bedarf, da die Unternehmungslust der Mühlen durch den schleppenden Mehlabsatz gelähmt wird. Ganz vereinzelt erfolgen Umsätze in Waggonweizen, für Export nach Polen. Roggen, der von Uebersee zu gestrigen Preisen angeboten war, vermochte sich recht gut zu behaupten. Vom Inlande liegt nur spärlich Offertenmaterial vor, die Nachfrage ist im allgemeinen keineswegs dringlich. Am Lieferungsmarkte unterlag die Julisicht wieder stärkerem Liquidationsdruck, was z. T. auf die heutigen Andienungen, die überwiegend den Kontraktbedingungen entsprachen, zurückzuführen ist. Herbstsichten gaben gleichfalls, wenn auch nur leicht, im Preise nach. Rgogen für den laufenden Monat unverändert, Herbstmonate im Zusammenhang mit den ungünstigen amerikanischen Privatschätzungen etwas fester gehalten. Mehl trotz verschiedentlich entgegenkommenderer Offerten hatte schleppendes Geschäft. Hafer fast umsatzlos, Abgeber sind eher zu Preiskonzessionen geneigt. Gerste ruhig.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 4. Juli 1928.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg)

	4. 7.	3. 7.		4. 7.	3. 7.
Weizen märk.	249—50	249/50	Weizenmehl	31/34¾	31¾/34
			Tendenz	beh.	ruhig
Juli	262/63	263½/63	Roggenmehl	35.0/37¾	35/37¼
Septbr.	261/62	262½/62	Tendenz	beh.	ruhig
Okt.	262½	263¼/62	Weizenkleie	15½/15⅝	15.65/.85
Tendenz	ruhig	matter	Tendenz	still	still
Roggen märk	268—70	268/70	Roggenkleie	17⅜/17.9	17⅜/18
			Tendenz	still	beh.
Juli	268	268½/68	Raps	—	—
Septbr.	247½—½	246½/46½	Tendenz:		
Okt	247	246¾/46¼	Leinsaat	—	—
Tendenz	stetig	matter	Tendenz		
			Viktoriaerbs.	46—61	48—62
Gerste.			kl. Speiseerbs.	35—40	35—40
Sommer-	243/63	244/264	Futtererbsen	24—25½	24—25½
Winter- u. Futtergerste	—	—	Peluschken	26—27	26—27
Tendenz:	ruhig	ruhig	Ackerbohnen	24—25	24—25
			Wicken	25½—28	25½—26
Hafer märk.	252/62	254/64	Lupinen blaue	14—15½	14—14½
			gelbe	16—17	16—17
Juli	223½	—	Seradella alt	—	—
Septbr.	—	—	neu	—	—
Okt.	—	—	Rapskuchen	18.8—19	18.8—19
Tendenz	abgeschw.	beh.	Leinkuchen	22.9—23.5	22.9—23.5
Mais Waggon frei ab Hamburg	—	—	Trockenschn	16.0—16.2	16.0—16.7
Tendenz:	still	ruhig	Soyaschrot	20.7—21.2	20.4—20.9
			Torfmelasse	—	—
			Kartoffelflock.	23.4—24.	23.6—24.2

Bremen: Baumwolle

	4. 7. Brief	4. 7. Geld	4. 7. bezahlt	3. 7. Brief	3. 7. Geld	3. 7. bezahlt
loco	24.54			24.68		
Januar 29	23.55	23.52	23.55	23.23	23.21	23.22
März	23.41	23.36	23.39	23.16	23.15	23.16
Mai	23.38	23.36	23.38	23.15	23.04	—
Juli 28	24.28	24.12	—	24.29	—	—
September	23.82	23.77	23.81	—.	—.	—
Oktober	—	—	—	23.56	23.54	23.55
Dezember	23.74	23.69	23.73	23.35	23.33	23.35
Tendenz	fest					

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	4. 7.	3. 7.
loco F. G. Surtee	1115	1110
„ F. G. Broach	1040	1035
„ F. G. Nr. 1 Oomra	950	945
„ F. G. Americ Sind-Punjab	1075	1070
„ F. G. Bengal	890	885
„ F. G. Sind	890	885
„ F. G. Tinnivelly	—	—

Liverpool: Baumwolle.

	4. 7.	3. 7.		4. 7.	3. 7.
loco	12.35	12.24	Juli 1928	11.83	11.73
Januar 1929	11.49	11.39	August	11.78	11.68
Februar	11.44	11.35	September	11.71	11.63
März	11.44	11.35	Oktober	11.61	11.52
April	11.40	11.31	November	11.51	11.41
Mai	11.40	11.31	Dezember	11.51	11.41
Juni	11.35	11.27	Juli 1929	11.35	11.25

Tendenz: ruhig k. beh.

	4. 7.	3. 7.
Tagesimport	—	7400
Tageslocoverkäufe	3600	—
Exportverkäufe	100	—
ägypt. Uppor F. G. fair loco	1510	1485

Geschäftliche Mitteilungen.

Wagemut oder Vertrauen? Man muß diese Frage stellen, wenn man erfährt, daß sich unter den Konkurrenten der Reichs- und Alpenfahrt, dieser scharfen Prüfung von Wagen und Fahrer, welche an die Ausdauer von Mann und Maschine ungewöhnlich hohe Anforderungen stellte — zwei Fahrer befunden haben, welche mit ganz neuen, noch nicht einmal regelrecht eingefahrenen Wagen gestartet — und beide strafpunktfrei die ganze Fahrt mit Leichtigkeit bestanden haben. — Die Studebaker-Wagen, von Allerdist-Hamburg und Hoffmann-München, wurden unmittelbar vor der Abfahrt der neuangekommenen Verkaufsserie wahllos entnommen und ohne jegliche Vorbereitung zum Start geschickt. Um so ein Kunststück zu wagen, gehört ein schier grenzenloses Vertrauen nicht nur zum Fabrikat an sich, sondern auch zur absoluten Gleichmäßigkeit der Qualität innerhalb der Verkaufsserien. Die Studebaker-Kunden haben anscheinend ein solches Vertrauen gehabt und haben damit, wie der Erfolg beweist, Recht behalten. — Die beiden Konkurrenten fielen allgemein dadurch auf, daß sie bei der strengen Startprüfung stets am schnellsten startbereit waren, daß sie in Steigungen alle übrigen Wagen hinter sich ließen und daß die Motore am Ziel der Fahrt so geräuschlos waren, daß man sie bewundern mußte.

*

Die große Gefahr der warmen Jahreszeit.

Mit Eintritt der warmen Jahreszeit kommen aus sumpfigen Gewässern, Moorasten, fauligen Küchenabfällen und verborgenen Schmutzwinkeln die Milliardenheere der Stechmücken und Fliegen hervor, um durch Uebertragung von Giftstoffen und Bazillen, Krankheit, Siechtum und Tod unter Menschen und Haustieren zu verbreiten.

Der Kampf gegen diese Insektenplage — soll er durchschlagenden Erfolg haben — muß auf der ganzen Linie mit äußerster Energie von jedem Einzelnen geführt werden.

Der Kampf ist einfach, mühelos und billig. Daher sollte sich jedermann seiner selbst willen, sowie im Interesse des Volkswohles und der Volksgesundheit, daran beteiligen.

Die in diesen Tagen stattfindende Flit-Woche ist als ein Mahnruf an alle und als Aufklärung dafür gedacht, wie das Werk der Insektenvernichtung mit modernen, wissenschaftlich erprobten und bewährten Hilfsmitteln begonnen wird.

Wo sich auch immer Fliegen, Stechmücken, Schnaken, Wanzen, Flöhe, Schwaben, Kakerlaken zeigen, müssen Wohnräume, Stallungen und die Verstecke der lästigen und gefährlichen Insekten durch Zerstäubung des überall erhältlichen Flit-Präparates in einem Nebel gehüllt werden, der in die kleinsten Ritzen eindringt und die Insekten mit Brut auf der Stelle restlos vernichtet.

*

Der Schimmel ist der Feind Ihres Eingemachten, deshalb versäumen Sie nicht, zur Haltbarmachung von Obst, Marmelade, Gelee, Fruchtsäften, Gurken usw. Dr. Oetker's Einmachehilfe zur verwenden. Die gebräuchlichsten Einmacherezepte sind in allen Geschäften, die Dr. Oetker's Fabrikate führen, kostenlos zu haben. Wenn zufällig vergriffen, schreiben Sie eine Postkarte an die bekannte Firma Dr. August Oetker, Bielefeld, die Ihnen dann die Einmache-Rezepte gebührenfrei zusenden wird.

*

7. ADAC-Reichs- und Alpenfahrt 1928.

Diese große automobile Zuverlässigkeitsfahrt, welche vom 18. bis 24. Juni über zirka 3000 Kilometer Weges durch Deutschland, Oesterreich, Italien und die Schweiz über sieben Alpenpässe bei teilweise ungünstigsten Witterungsverhältnissen vor sich ging, brachte auch der Marke NSU einen sehr schönen Erfolg. Der von Heinz Müller, Düsseldorf, ohne jede Fabrikunterstützung gesteuerte NSU-Wagen traf als erster Konkurrent auf deutschem Boden ein und plazierte sich am Ziel als einzig angekommener Wagen in der Klasse F als strafpunktfreier Sieger in der Zuverlässigkeitsprüfung.

Weitere beachtenswerte Wagen-Erfolge in der letzten Zeit hatte NSU in der ADAC-Ostpreußenfahrt vom 2. bis 3. Juni und bei den Schönheitskonkurrenzen in Bad Ems und Berlin zu verzeichnen. In dem ersteren Wettbewerb gelang es Isbert-Königsberg auf NSU-6/30-PS-Sechszylinder, die schwierige, 657 Kilometer lange Rennstrecke nicht nur „strafpunktfrei" zurückzulegen, sondern auch als Sieger mit der kürzesten Tageszeit und der besten Wertung aller Klassen durch das Ziel zu fahren. In den beiden Schönheitskonkurrenzen wurden serienmäßige NSU-Sechszylinderwagen mit einem ersten und dritten Preis ausgezeichnet.

*

Ein 10 000-Mark-Wettbewerb, an dem sich jeder beteiligen kann — das ist keine alltägliche Sache. Es handelt sich um eine Frage der Geschmackskultur. Und wer hätte nicht Meinung und Urteil über das, was ihm gefällt? Und zwar gerade wenn es die kleinen Dinge betrifft, die zum gewohnten Bestande des täglichen Lebens gehören.

Eckstein, Deutschlands älteste Zigarettenfabrik, übernimmt die Führung mit einer neuen 6-Pfg.-Zigarette Ballet. Noch nie war die geschmackliche Vollendung des Erzeugnisses selbst und seiner Ausstattung derart zu einer Einheit verschmolzen, wie es bei dieser Zigarette geglückt ist. Deshalb ist auch die Firma Eckstein besonders begierig, die Ansicht der Raucher zu hören, wie ihnen denn die neue Ballet gefalle. Für die besten Antworten über deren Qualität und Rang ein Schiedsgericht führender Männer des deutschen Geistes- und Wirtschaftlebens entscheidet, sind hohe Preise im Gesamtbetrage von 10 000 Mark ausgesetzt.



Ganz außer Gefahr

ist Ihr Eingemachtes, denn ein Verderben durch Schimmel oder Gärung ist ausgeschlossen, wenn Sie

Dr. Oetker's Einmache-Hülfe

*gebrauchen. Es ist das einfachste, billigste u. trotzdem ausgezeichnete Verfahren. 1 Päckch. von Dr. Oetker's Einmache-Hülfe für 7 Pfg. genügt, um 10 Pfd. eingemachte Früchte, Marmelade, Gelee, Fruchtsäfte, Gurken usw. haltb. zu machen. **Gebrauchsanweisung ist jedem Päckch. aufgedruckt!** Dr. Oetker's Einmache-Rezepte erhalten Sie kostenlos in den einschläg. Geschäften. Verlangen Sie ebenda das neue farb. illustr. Rezeptbuch, Ausg. F für 15 Pfg., das Ihnen eine Fülle von Anregungen zum Backen und zur Bereitung von Süßspeisen bietet. Falls das Buch nicht vorrätig, ist es gegen Einsendung von Marken von mir direkt zu beziehen.*

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Schram's Eiernudeln „Ei Ei" nahrhaft u. bekömmlich!



SINDBAD, DER SALEM-RAUCHER, erzählt weiter:

Kaum war ich aus meiner Betäubung erwacht, als eine große Schlange auf mich zukam, der ich aber mit Allahs Hilfe den Kopf zerschmetterte. Dann sah ich, daß das Felsental voll von Edelsteinen war, die die Schlange bewacht hatte. Ich sammelte, soviel ich konnte, in meine Taschen. Als ich den Abhang der Schlucht hinaufkletterte, traf ich freundliche Menschen, die mich aufnahmen und in ihr Dorf führten. Dort fand ich wundervolle Tabakkulturen, und mit dem Erlös der Edelsteine kaufte ich die gesamte Tabakernte, die heute ein Hauptbestandteil meiner geliebten Cigarette ist. Wiederum hat mich Allah wunderbar geschützt und geleitet.

Laßt uns die Sorgen vergessen, liebe Freunde, und erfreut euch an dem Duft der Hüterin allen Friedens, der Trösterin aller Leiden, der uns von Allah geschenkten irdischen Seligkeit, der süß-milden

(Fortsetzung folgt)



CIGARETTE
SALEM
AUSLESE

Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich.

5 Pf.

Billige Reisen an die Nord- u. Ostsee

I. Reise: 8.—19. Aug. nach Wilhelmshaven, Münster-Münster 91,50 ℳ

II. Reise: 19. Aug. bis 2. Sept. nach Wilhelmshaven-Norderney, Münster-Münster 114,— ℳ

III. Reise: 19.—30. Aug. zur Ostsee: Arendsee-Warnemünde-Graal-Müritz, Münster-Münster 130,— ℳ

einschließl. Eisenbahn, Hotelaufenthalt, Trinkgelder, Kurtaxe usw.

Prospekte usw. durch das Reisebüro M. Lückertz, Münster I. W., Ludgeristraße 12.

Verding.

Für den Erweiterungsbau des St.-Josephshauses zu Haltern sollen die Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten unter Vorbehalt der behördlichen Genehmigung verdungen werden. Zeichnungen, allgemeine und besondere Bedingungen liegen beim unterzeichneten Pfarrer an den Werktagen zur Einsichtnahme auf. Angebotsformulare können gegen Erstattung von 3 Mk. Schreibgebühren vom bauleitenden Architekten **Dombaumeister W. Sunder-Plaßmann, Münster i. W., Kaiser-Wilhelm-Ring 9,** bezogen werden. Die Angebote und Proben sind bis zum **9. Juli** einschl. an den unterzeichneten Pfarrer einzureichen. Etwa gewünschte nähere Auskunft erteilt auf schriftliche Anfrage der bauleitende Architekt.

Haltern, den 25. Juni 1928.

Der Kirchenvorstand
gez. Helweg, Pfarrer.

vl1974

10/45 PS. Essex-Coach

(Modell 1928) fast neu und wenig gefahren, preiswert abzugeben. [a11445

Angebote unter I Z 1838 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.

Offene Stellen

Mädchen

für Küche und Haush. möglichst zum 15. Juli gesucht. [vl2020

Ww. Bernh. Lohaus, Bocholt i. Westf., Gastbausstr. 33.

Suche zum 15. Juli oder 1. Aug. kath.

Mädchen

nicht unter 22 Jahren, welches perfekt kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist.

Frau Alf. Weller, Lingen-Ems, Lookenstraße 4.

Suche zum 1. August durchaus selbständiges, perfektes

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen. Hausarbeit muß zuf. mit Zweitmädchen übernommen werden.

Frau Fabrikbes. Otto Specht, Dülmen.

Auf ein mittl. Gut wird zum 1. Okt. ein kath. Landwirtssohn als

Eleve

gesucht bei vollem Fam.-Anschluß und Taschengeld. d5592

A. Hagemann, Gutsbesitzer, Buldern, Bez. Münster.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht. vl2028

Bahnhofshotel Emmerich.

Suche zum 1. Aug. für meinen Haushalt (4 erwacht. Personen) ehrl., fleißig., properes

Alleinmädchen

für Küche und Haus bei gutem Lohn und guter Behandl. Wasch- und Putzfrau wird gehalten. Nur solche mit guten Zeugnissen, welche auf Dauerstellg. reflektieren, wollen sich vorstellen.

Frau Varella, Münster, Wehrstr. 4

Kath. jüngere

Verkäuferin

gesucht.

Th. Trippelvoet, Dülmen, Kolonialwaren und Delikatessen.

Friseurgehilfe

per sofort oder später gesucht. d5591

Ernst Bartsch, Borgharst i. W.

2 ältere

Friseurgehilfen

1. Kräfte, sucht möglichst bald [cvt9834

H. Gräffher, Damen- u. Herrenfriseur, Münster Ludgeristraße.

Fleißiger, zuverlässiger

Mann

d. Gärtnereiarb. versteht u. auch mit Pferden umgehen kann, gesucht. Gefl. Zuschriften an die „Werner Zeitung" in Werne a. d. Lippe.

Einschaler

(gelernte Zimmerer) u.

Tiefbauarbeiter

sofort gesucht.

Peter Büscher & Sohn, Münster i. W.
Am Haverkamp 31.

Gesuchte Stellen

Junges kath. Mädchen, 25 J. alt, sucht z. bald Eintritt vl2032

Stellung als Stütze der Hausfrau

am liebst. b. Fam.-Anschl. In all. Hausarb., sowie Kochen und Nähen bewandert. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter P Z 508 an die Papenburger Zeitung, Papenburg.

Heirat

Welche junge Witwe (evtl. mit Anhang bis zu einem Kind) möchte sich bald wieder [vl2031

verheiraten?

Kapital nicht erforderlich. Offerten mit Bild unt. B 500 an den Zeitungsverlag Lechte, Emsdetten

Vermischte Anzeigen

Klaviere

werden teurer!

Entschließen Sie sich daher sofort zum Kaufe eines

Flügels oder Klaviers

zu alten Preisen. Verlangen Sie sofort Preisliste.

Bequeme Ratenzahlung!

Domps Pianohaus,
Münster i. W.,
Prinzipalmarkt 12.
Mein Geschäft besteht seit 1879.

Motor-Dreschmaschine

mit doppelter Reinigung erstklassiges Fabrikat, in gutem Zustande, günstig abzugeben. d5593

Offerten unter B D 712 an die Anzeigen-Verwaltung der Zeno in Münster i. W.

Schwanrechen

Fabrikat „Fahr", gebraucht, garant. gut gehend u. erhalten, für Mk. 120,— sofort abzugeben. [b5588

Angeb. erb. Clem. Rüskamp, Maschin.-Fabrik Bork i. W.

Eisen- u. Metallguß

jeder Art liefert

Gießerei Ed. Nebholz, Münster i. W.

Technikum Lage Uppe — INGENIEUR-SCHULE — Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Tonindustrie, Getreide, Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kasino. Lehrpläne frei.

Tril 30 Johann

gegen d4255

Kopfschmerzen

Reputat. ges. gesch. das unübertroffene Mittel. Fl. 1,20 Mk. In allen Apoth. u. Droger., wenn nicht, direkt Apotheke Stadtlohn.



Das Einkochen

von Gemüse, Obst, Fleisch usw. war bisher für viele Hausfrauen eine unerfreuliche Arbeit, weil stets Gläser wieder aufgingen, und der Inhalt verdorben vorgefunden wurde —

Jetzt ist durch den

„Aso"-Einkochglas-Verschluß

— geschützt und höchst prämiiert — eine Erfindung auf den Markt gebracht, die es jeder Hausfrau ermöglicht,

ohne Mühe alle Gläser unbedingt luftdicht zu verschließen,

da anstelle der bisherigen Bügel und Federn **der erforderliche Druck** auf den Deckel durch eine Gewindespindel ausgeübt wird.

Der Verschluß erspart den Einkochapparat, paßt auf Gläser aller Systeme, sowie jeder Art und Größe und ist hochfein verzinnt. Er kostet nur 35 Pfg. und ist in den einschlägigen Geschäften zu haben, oder von 10 Stück ab v...

Alleinhersteller Hans Persike, Bielefeld 5

Flottgehendes vl5030

Feinkostgeschäft

an der Hauptstraße der Stadt Bocholt gelegen, ist umständehalber

sofort zu verkaufen.

Näheres bei:
A. Jagfeld, Bocholt i. W., Nordstraße 26. Telephon 3014.

19/45 PS. Chrysler

Pullmann-Limousine, sofort preiswert abzugeben. a11446

Angebote unter I Z 1837 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.

Erfahrenes, gesundes **Zweitmädchen** nicht unt. 19 Jahr., das schon bei Herrschaft. gewohnt hat, zum 15. Juli gesucht. Angeb. mit Zeugn. an Frau Fabrikant Hugo Weyl, Bocholt i. W., Bahnhofstraße 6. cvt9833

10/45 PS. Brennabor-6-Zylinder-Limousine

knapp 1 Jahr gefahren, in tadellosem Zustande,

4/16 PS. Opel-Limousine

general überholt, zu verkaufen. vl2029

Autogarage Beckschaefer & Sohn G.m.b.H. Emmerich.

Chauffeur gesucht

Für größeres Werk in Emmerich wird ein erstkl. Chauffeur, gelernter Schlosser od. Klempner, für schweren Personenwagen per sofort gesucht.

Angebote unter Nr. 267 an das Bürgerblatt in Emmerich.

Betker's
Kopfschmerz-Hülfe
(Pulver gegen Kopfschmerzen)
Acidum salicylicum
0,25 Gramm
Gegen Kopfschmerz
Migräne
Zahnschmerz
Rheumatismus
Erkältung
Influenza
Nervenschmerzen
Monatsbeschwerden
Ischias
Hexenschuß
Ohrenschmerzen
Neuralgie
Fieber
Gliederreißen
Betker's Kopfschmerz-Hülfe ist ein altbewährtes Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Es ist ein reines Arzneimittel, das keine Nebenwirkungen hat. Es wirkt schnell und sicher. Es ist ein Pulver, das in Wasser aufgelöst wird. Es ist ein Pulver, das in Wasser aufgelöst wird. Es ist ein Pulver, das in Wasser aufgelöst wird.

Schutz unseren heimischen Wäldern!

Der Forstdiebstahl, sei es an Holz- oder anderen Walderzeugnissen, wie Laub, Streu, Gras, Heide, Moos, Baumsaft usw., ist in den letzten Jahren wieder sehr in Erscheinung getreten. Hiergegen müssen die schärfsten Maßnahmen getroffen werden. Besonders groß ist der Diebstahl von Weihnachtsbäumen; nicht viel besser aber ergeht es den Kiefern und Birken. Während des ganzen Jahres aber blüht der Diebstahl von Schnittgrün zum Kränzebinden und Ausführung von Dekorationen, meist von Leuten ausgeführt, die den Forstdiebstahl gewerbsmäßig betreiben. Besonders schwer haben darunter im Frühjahr die Lärchen und die Weiden zu leiden, weil neben dem Birkengrün die jungen Lärchentriebe und Weidenkätzchen ein begehrter Handelsartikel für den Wochenmarkt bilden. Durch das rücksichtslose Abreißen und Abschneiden der Weidenkätzchen werden die Weiden vernichtet, ein Uebelstand, der sich schon jetzt sehr bemerkbar macht. Auch die Birke wird in einigen Jahren aus der hiesigen Gegend verschwunden sein, wenn diese weiter bei jeder passenden Gelegenheit gefällt wird, um die Zweige zu Dekorationszwecken zu verwenden.

Dieser brutalen Vernichtung der hiesigen Wälder und damit unserer schönsten Erholungsstätten kann aber nur dadurch gesteuert werden, wenn die gesamte Bevölkerung sich für den Schutz der Wälder einsetzt und jeden rücksichtslos zur Anzeige bringt, der Zweige abreißt oder Bäume und Sträucher beschädigt. Die Polizeibeamten haben Anweisung, jede Anzeige in dieser Hinsicht entgegenzunehmen und alles Grün zu beschlagnahmen, über dessen Ursprung und Erwerb nicht einwandfrei Nachweis geführt werden kann. Hierbei sei nochmals auf die Polizeiverordnung der Provinz Westfalen vom 15. 11. 1926 hingewiesen.

Nach dieser Verordnung muß jeder, der Brennholz oder unverarbeitetes Holz in eine Ortschaft oder Holzablage an Bahnhöfen oder Gewässern einbringt oder außerhalb von Ortschaften verfährt oder auf Bahn- und Wasserballagen aufstapelt oder verlädt, einen Ausweis über den rechtmäßigen Erwerb des Holzes bei sich führen.

Als Nutzholz im Sinne der Verordnung gelten insbesondere Weihnachtsbäume, Bandstöcke, Korbruten, Faschinen- und Birkenreiser sowie junge Pflanzen der forstlichen Holzarten, ferner Schmuckreisig von Laub- und Nadelholz einschließlich Weidenkätzchen sofern es in Körben, Kiepen, Säcken und dergleichen oder in Haufen gebündelt befördert wird.

Als Ausweis gelten mit näherer Bezeichnung des Holzes nach Herkunft, Holzart, Menge und Nummer versehene Bescheinigungen, Quittungen und Holzzettel der staatlichen und kommunalen Forstverwaltungen sowie der Privatforstverwaltungen, der Gutsverwaltungen und sonstigen Waldbesitzer.

Von Privaten ausgestellte Bescheinigungen bedürfen, sofern sie nicht auf vorgedruckten Mustern ausgestellt sind, der Unterschriftsbeglaubigung unter Beidrückung des Siegels des Bürgermeisters oder Gemeindevorstehers. In diesen Ausweisen muß der Tag der Ausstellung und der Gültigkeitsdauer, die höchstens 6 Monate betragen darf, angegeben sein.

Wird das Holz durch einen Fuhrmann im Auftrage des Erwerbers abgefahren, so hat dieser den für den Bewerber ausgestellten Ausweis bei sich zu führen. Werden mehrere Fuhrleute mit der Abfuhr beschäftigt, so hat jeder eine beglaubigte Abschrift des Ausweises mit sich zu führen.

Wer ohne gültigen Ausweis beim Verfahren, Fortschaffen oder Verladen von Holz betroffen wird oder die Vorzeigung des Ausweises verweigert, wird nach § 39 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. 1. 1926 (G. S. S. 83 ff.) mit Geldstrafe bis 150 Reichsmark oder Haft bestraft. Gleichzeitig unterliegt das Holz der Einziehung.

Geschäftliches.

30 jähriges Geschäftsjubiläum des Generaldirektor Bräuning der Deutschen Dunlop-Gummi-Compagnie A.-G., Hanau.

Am 12. Mai 1898 trat Herr Bräuning als erster Geschäftsführer in die vor 5 Jahren gegründete Deutsche Dunlop-Gummi-Compagnie ein. Nur wenige ahnten, welch ungeheurer Aufschwung der Bereifungs-Industrie vorbehalten sein würde. Klein und unscheinbar war das Werk, aber bald beginnt es sich zu recken und zu dehnen. Unermüdlich schafft sein Geschäftsführer, wirbt die Großkunden, bildet in kluger Abschätzung der Fähigkeiten seinen Mitarbeiterstab, spannt ein Netz von Vertretungen über Deutschland, ist von unermüdlichem Schaffen. Die Jahrhundertwende bringt den gebrauchsfähigen Personenkraftwagen und damit die Aufnahme der Automobilreifenfertigung. Bald ist das kleine Hanauer Werk ein achtungsgebietendes Unternehmen geworden.

Die Jahre eilen, das Werk wächst und als 1913 das 25 jährige Jubiläum der Erfindung des Luftreifens durch — Dunlop — gefeiert werden konnte, da ist keiner unter den Festgästen, der nicht dem erst 39 jährigen Chef des Werkes alles Gute für die Zukunft prophezeien zu können glaubt. Kaum 1½ Jahre später waren alle diese Hoffnungen zunichte, denn der Krieg und der damit verbundene Rohstoffmangel setzen der Reifenfabrikation ein Ende. Aber endlich brachte doch der Frieden wieder neues Leben in die Hallen; erneut regt sich die Reifen-Fabrikation, organisiert, neu aufgebaut und verantwortlich geleitet von dem nunmehrigen Generaldirektor Bräuning.

Es ist ein imposantes Unternehmen, das sich dort in der Nähe Frankfurts ausgebreitet hat, ist das größte in der an Industrie wahrlich nicht armen Mainstadt Hanau und die bewährte Führung seines Leiters und die erst in der Entwicklung begriffene Motorisierung Deutschlands werden dafür sorgen, daß kein Stillstand in der Entwicklung eintritt und daß es weiter aufwärts geht.

* * *

„Haus Waldesruh" bei Haltern.

Reger Betrieb herrscht in den Wochentagen, besonders des Sonntags in „Haus Waldesruh". In den herrlichen schattigen Gartenanlagen kann sich ein jeder von den Alltagssorgen für einige Stunden bei den Klängen einer guten Musik erholen. Für einen Spaziergang sind herrliche Waldungen mit dem historischen Kloster (erbaut im 12. Jahrhundert) Schwedenhorst vorhanden. Haus und Garten sind vor einigen Monaten renoviert, eine Tanz- und Weindiele eingerichtet worden. „Haus Waldesruh" hat es an garnichts fehlen lassen und ist deshalb für jeden zu empfehlen, der einmal ein paar schöne, vergnügte Stunden erleben will.



Tiefbetrübten Herzens die Traueranzeige, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, heute morgen 2 Uhr, meine liebe Frau und Mutter, unsere liebe Tochter und Schwester, Schwägerin und Tante

Frau August Voigt

geb. Winter

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft und gottergeben im Alter von 29 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, den 5. Juli 1928.

Das hl. Seelenamt findet statt am Samstag, dem 7 Juli, morgens 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundl. eingeladen wird.

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen Herrn

Bernhard Vorfeld

findet statt am Samstag, dem 7. Juli, morgens 8¼ Uhr, in der St. Josefskirche, wozu Verwandte und Bekannte freundl. eingeladen werden.

Wallfahrt zum Annaberg und nach Dülmen

p Sonderzug am 8. Juli 1928.

6,30 Uhr hl. Messe in St. Georg; während derselben wird die hl. Kommunion ausgeteilt.

Uhr Segen und Auszug von St. Georg zur Bahn.

Festbestimmte Fahrzeit.

7.04 Uhr Abfahrt nach Wesel.
8,30 „ Ankunft in Haltern, danach Prozession zum Annaberg und Hochamt.
12 „ Kreuzweg, anschließend Prozession nach Haltern, Andacht in der Kirche, danach Auszug zur Bahn.
14.10 „ Abfahrt nach Dülmen.
14,26 „ Ankunft in Dülmen.
Besuch der Wohnstätte und Grabstätte der sel. Anna Kath. Emmerick
17.40 „ Abfahrt nach Bocholt.
19 26 „ Ankunft in Bocholt.

Die Fahrkarten 5 80 Mk. (in diesem Preise ist Zuschlag für Deckung der Unkosten mit einbegriffen) sind bis Samstag, den 7. Juli, bei Herrn Josef Imping, Nordstraße 16, in Empfang zu nehmen.

Mädchen, die Symbole, und Knaben, die Fähnchen tragen wollen, mögen sich sofort bei Herrn Josef Imping, Nordstraße, melden. Kinder halben Fahrpreis!

Bocholt, den 28. Juni 1928.

Richter, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Tanzvergnügen.

Die am 6. Juni 1924 erlassene Anordnung betr. Tanzvergnügen, veröffentlicht im „Bocholter Volksblatt", Jahrgang 1924, Nr. 163, wird aufgehoben.

Bocholt, den 3. Juli 1928.

Die Polizeiverwaltung.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Schulreinigung in der Gemeinde Holtwick soll neu vergeben werden.

Bedingungen können beim Gemeindevorsteher eingesehen werden.

Angebote sind bis Dienstag, den 10. ds. Mts. beim Gemeindevorsteher einzureichen.

Bocholt, den 5. Juli 1928.

Der Bürgermeister des Amtes Liedern-Werth:
Blume.

Bekanntmachung.

Die Schulreinigung in der Gemeinde Biemenhorst soll neu vergeben werden.

Bedingungen können beim Gemeindevorsteher eingesehen werden.

Angebote sind bis Dienstag, den 10. ds. Mts. beim Gemeindevorsteher einzureichen.

Bocholt, den 5. Juli 1928.

Der Bürgermeister des Amtes Liedern-Werth:
Blume.

»PARSIFAL« auf der Calcarer Freilichtbühne »Teufelsschlucht«

Aufführungen am Sonntag, dem 8., Dienstag, dem 10. und Sonntag, dem 15. Juli, nachmittags 3³⁰ Uhr.

Bei Regenwetter wird in einem großen Saale „Das Opfer" von Ludwig Rüdling aufgeführt.

Capitol-Theater

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag

bringen wir

den sensationellen Spionagefilm

Das Geheimnis von Genf

Nach dem bekannten Roman aus der Völkerbundsstadt

Der gestohlene Geheimvertrag

von Peter Oldfield.

Eine fesselnde Handlung, deren Hintergrund das Leben und Treiben des Völkerbundes in Genf bildet.

8 Akte. 8 Akte.

Dazu den zweiten Film

den großen Deutschen Fußballfilm

Der König d. Mittelstürmer

Paul Richter in der Titelrolle vereint mit den deutschen Meisterschaftsspielern bestritten den sportlichen Teil, welcher im Stadion zu Amsterdam aufgenommen wurde.

In den übrigen Hauptrollen:

Aud Egede Nissen, Collette Bretti, Rudolf Lettinger und Teddy Bill.

7 Akte

voll Leben, Liebe und Sport.

Außerdem das humoristische Beiprogramm.

WERBE-PLAKATE



PLAKATSÄULEN-VERMIETUNG

J.&A.Temming



Die warme Jahreszeit

erfordert bequeme, niedrige Kragenformen. **Die idealen**

Mey-Kragen

mit feinem Wäschestoff

bieten die denkbar größte Auswahl. Sie sind überdies ungemein praktisch und hygienisch, denn sie werden nicht gewaschen, sondern fortgeworfen, wenn sie unsauber sind.

M 2.10 — 2.80

das Dutzend (je nach Form)



Sport Boston

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos

Kaufhaus Herm. Pottmeyer am Markt.

Kaffee, Tee u. Kakao sowie Kolonialwaren

kaufen Sie am besten in

Wegner's-Kaffee-Geschäft,

Langenbergstraße 3.

Perf. Näherin,

welche selbständig arbeiten kann und mit der Landkundschaft umzugehen versteht,

für Londgegend

per bald oder eventl auch später gesucht. Stellung dauernd. Familienanschluß.

Näheres: **Ostwall 12.**

Geld gefunden.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Einfamilienhaus

mit Garten spätestens Oktober beziehbar in Bocholt zu kaufen ges Offert. unter C 5533 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Freibank

Freitag nachmittag um 2 Uhr ist

Rindfleisch

zu haben.

Gebr. Rad

auch Markenrad für großen Herrn zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter B 3980 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Wer morgens müde

und abgespannt ist, keine Energie zur Arbeit aufbringen kann, mache eine erfolgreiche Hauskur mit dem echten

Doppelherz

dem ärztl. empfohl. Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche Schlaflosigkeit usw. Die Wirkung überrascht geradezu. Originalflaschen zu ℳ 3.90 und 5.— ℳ Echt durch:

Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Sportklub 1926

Freitag, den 6 Juli abends 8 Uhr

Halbjahrs-generalversammlung.

Zum sofortigen Eintritt wird ein erfahr.

Zettler

gesucht.

Albin Tangerding und Comp.

Buntweberei Act.-Ges.

Lehrmädchen

für Schuhwarengeschäft gesucht.

Selbstgeschr. Offerten unter C. 5521 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Th. Tenbieg, Dingerloer Str. 79.

Mädchen

auf dem Lande gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, gesundes

Mädchen

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Offert. unter B. 3977 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Ein braves ehrl.

Mädchen

für Laden und Haushalt zum 15 August od. 1. September gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Restaurant „Haus Eder"

Blumenkamp bei Wesel.

Sonntag, den 8. u. Montag, den 9. Juli

anläßlich des Blumenkamper Schützenfestes:

Großes Gartenkonzert mit Tanz

im großen Festzelte.



Ein guter Schlaf

ist die beste Kräftigung für Gesunde und Kranke, Allen Nervösen, Blutarmen und Abgearbeiteten ist eine Kur mit Doppelherz dringend anzuraten, denn **Doppelherz** beruhigt die Nerven und bewirkt dadurch gesunden, tiefen Schlaf, macht arbeitsfroh und lebenslustig. Viele begeisterte Anerkennungs- und Dankschreiben bestätigen die vorzügliche Wirkung.

Original-Flasche Doppelherz — Mk. 2.— 3.50 und 4.60. —

In allen Drogerien u. Apotheken zu haben.

Drogerie Bruns, Nordstraße 22.

Ein Versuch

überzeugt Sie von der guten Qualität meiner Kaffeesorten.

Hausmarke	¼ Pfd.	0,85
Spezial-Mischung	¼ „	0,95
Guatemala prima	¼ „	1,00

Drogerie Maaß,
Osterstr. 22. Tel. 3328.

Motorrad-Vertretung

im hiesigen Bezirk für meine bestbekannten Modelle mit Jap- und Motosacoche-Motoren, sowie patentierten Doppelrahmen aus einem Stück Rohr gebogen

an rührigen, solventen Fachmann

zu vergeben.

Hans Hecker, Fahrzeugfabrik
Verkaufsbüro:
Handelsgesellschaft Hirschmann & Neu
Nürnberg, Fürtherstraße 42.

Uebernehme Autofahrten

zu jeder Tages- und Nachtzeit mit eleganter Limousine.

Willy Tenhaken

Tel. 2970. Bocholt, Hansastr. 4.

Feinster Citronenmost

ist erfrischend und gesund.

¾ Liter-Fl. 1.75
lose Ltr. 2.—

Drogerie Maaß,
Osterstr. 22. Telefon 3328

Öffentlicher Arbeitnachweis
für den Stadtkreis Bocholt
K.-Wilhelmstr. 37
Telefon 3141.

Diejenigen Landwirte, welche für die Ernte noch

Arbeitskräfte

auch tageweise Aushilfen gebrauchen, wollen ihren Bedarf umgehend melden.

Gewecker

Laufjunge

per 15. Juli gesucht.

Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.